

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

August 2003

Bayerische Meisterschaft 2003 Hauptgruppe D/C-Latein



Meisterschaften bei Schwimmbad-Wetter Entscheidungen in Bayern und Hessen

Baden-Württemberg

Senioren-Tanz-Tage
Maimarktpokal
Formationen
im Breitensport

Bayern

LM Hauptgruppe II
LM D- und C-Latein

Hessen

16-Plus-Pokal
LM D- und C-Klasse
JMD-Ligageschehen

Rheinland-Pfalz

Kaiserslauterer
Tanzsporttage

Saarland

Flair steigt auf

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Müller

Ligabesprechung im Ligabereich Süd

Termine für die Bewerbungen zur Ausrichtung von Formationsturnieren 2003/2004 und zur Anmeldung von Formationen zum Wettkampf-Betrieb

Hiermit laden wir alle Formationen des Ligabereiches Süd zur Ligabesprechung ein. Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor :

- Rückblick auf die Saison 2002/2003
- Kritik und Verbesserungsvorschläge
- Vergabe der Ligaturniere 2003/2004
- Verschiedenes

Die Versammlung findet am Sonntag, 12. Oktober 2003 um 14:00 Uhr in den Räumen des TSC Residenz Ludwigsburg, Aspergerstr 43, 71634 Ludwigsburg. (Anfahrtskizze siehe www.tsc-residenz-ludwigsburg.de) statt.

Die Bewerbungen um die Ausrichtung von Formationsturnieren müssen bis spätestens 30. September 2003 bei der Geschäftsstelle des Deutschen Tanzsportverbandes eingehen (bitte nirgendwo anders hinschicken !)

Das Formblatt "Bewerbung um die Ausrichtung eines Formationsturnieres" erhalten Sie bei der DTV-Geschäftsstelle (Frau Schmidt). Bewerbungen werden nur auf diesem Formblatt, das den Vorgaben des Fachausschusses Formationen entspricht, entgegengenommen.

Wir bitten um gewissenhafte und vollständige Ausfüllung - dies erleichtert die Auswertung zur Vergabe. Bitte zusätzlich den geplanten Beginn des Turnieres angeben. Diese Angabe wird für die Abstimmung des Wertungsrichtereinsatzes benötigt.

Bitte beachten Sie bei Ihrer Bewerbung folgende Rahmenfestlegungen :

- Turniere der Regionalliga sollen samstags nicht vor 17:00 Uhr beginnen. An Sonntagen sollen Turniere der Regionalliga nicht später als 15:00 Uhr beginnen.
- Bei Doppelturnieren an einem Tag sollen samstags niederrangige Turniere immer als erstes stattfinden, sonntags sollen die höherrangigen Turniere zuerst stattfinden.
- Bei der Vergabe der Turniere werden Bewerber mit Bodenbelag "Parkett" bevorzugt berücksichtigt.
- Bei Regionalligaturnieren werden Bewerbungen mit einer Flächenabmessung von mindestens 17 x 13 Meter bevorzugt berücksichtigt.

Die Regionalligen werden für folgende festgelegte Wochenenden ausgeschrieben:

Latein	Standard
24.01./25.01.2004	17.01./18.01.2004
07.02./08.02.2004	31.01./01.02.2004
21.02./22.02.2004	14.02./15.02.2004
06.03./07.03.2004	28.02./29.02.2004
20.03./21.03.2004	13.03./14.03.2004

Die Ausrichtung der Turniere kann wahlweise samstags oder sonntags stattfinden. Bewerbungen für andere Termine werden nur dann berücksichtigt, falls bis zum Bewerbungsschluß keine ausreichenden Bewerbungen für die vorgegebenen Termine vorliegen.

Die Turniersaison für die Oberligen und Landesligen beginnt am 17.01.2004 und endet am 16.05.2004

Hinweis: Im Bereich des TBW sind am Wochenende 17.04./18.04.2004 keine Formationsturniere möglich.

Die Meldungen der Formationen für die Saison 2003/2004 sind gemäß TSO bis 30.09.2003 mit formlosem Schreiben an die DTV-Geschäftsstelle zu senden (Achtung: diese Meldung muß für alle Ligen erfolgen!) Formationen, deren Meldungen nach diesem Termin eingehen, haben keinen Anspruch auf die Startmöglichkeit im Wettkampffahr 2003/2004

Die BEAUFTRAGTEN

MANFRED GANSTER (SAS), JÜRGEN FUNDA (HTV), INGO KÖRBER (LTVB), PETER JOCHAM (TBW), MICHAEL SILVANUS (TRP)

Welcome Day beim TTC Rot-Gold Tübingen

Erstmals wurde vom Württembergischen Landessportbund (WLSB) ein sogenannter "Welcome Day" initiiert. Dieser sollte Ehrenamtlichen im Sport, die neu im Amt sind, ein "Willkommen im Ehrenamt" signalisieren und mit Informationen versorgen. Die Sportkreise konnten die Veranstaltung in eigener Regie gestalten. Als Mitglied des Sportkreises Tübingen lies es sich Brigitte Roll nicht nehmen, diesen Tag in ihre Räume, ins Tanz- und Rock'n'Roll Zentrum nach Tübingen, zu holen.

Hier hatten sich dazu rund 50 Wieder- bzw. Neugewählte aus etwa 30 Sportvereinen eingefunden. Die Vorsitzende des TTC Rot-Gold Tübingen Brigitte Roll und Sportkreisvorsitzender Dieter Fischer begrüßten die Gäste, darunter auch den Sportbürgermei-

ster Tübingens. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Vortrag von Dr. Achim Conzelmann vom Sportinstitut der Universität Tübingen, der die WLSB-Vereinsstudie vorstellte.

Großen Beifall fanden die sportlichen Einlagen des TTC Rot-Gold Tübingen, der Step-Aerobic-Gruppe aus Weilheim und des Rock'n'Roll Clubs Turbo Turtles. Das Rahmenprogramm stand also ganz im Zeichen des Tanzsports, was den einen oder anderen Neu-Funktionär bezeichnenderweise sehr erstaunte. "Das ist ja tatsächlich Leistungssport", entlockten die gelungenen Darbietungen einigen Zuschauern, die wohl bislang Tanzen nicht in die Kategorie Sport einsortiert hatten.

HEIDI ESTLER



Brigitte Roll.
Foto: privat

Gebietsmeisterschaften 2004

Die Termine für die Gebietsmeisterschaften im nächsten Jahr stehen fest:

03.04.2004	Junioren II Kombination Hauptgr. S-Kombination Gemeinsame Veranstaltung des TSC Gelb Schwarz Casino Frankenthal
24.04.2004	Jugend Kombination TTC München

Die Bahn fährt auch nach Kirchheim/Teck

Die Organisatoren des TSC Astoria Tübingen beschlossen zusammen mit ihrem Tochterverein in Kirchheim, die Senioren-Tanz-Tage diesmal nicht in Tübingen, sondern zum ersten Mal in Kirchheim anzubieten. Bekanntlich sind die Senioren die Fleißigsten, wenn es um Turniermeldungen geht und so waren über 420 Paare gemeldet, von denen 410 tatsächlich an den Start gingen. Das spricht für eine tolle Disziplin bei den Senioren.

In der Tradition wettertechnisch heißer Tübinger Turnierwochenenden war auch passend zu den Kirchheimer Turnieren der Sommer auf den Plan gekommen und machte aus der Eduard-Mörrike-Halle einen Backofen, dem auch die Klimaanlage nur schwer Herr werden konnte. Solche äußeren Begleitumstände konnten allerdings weder Publikum noch Aktive davon abhalten, ein großartige Stimmung in der Halle zu verbreiten, die von sportlicher Fairness geprägt war.

Turnierleitung und Organisation mussten sich in der zunächst ungewohnten Halle erst zurechtfinden und so herrschte am ersten Tag hinter den Kulissen eifrige Geschäftigkeit. Drucker und Computer mussten zum Laufen gebracht werden, Papier und Urkunden richtig beschriftet werden und all diese Kleinigkeiten, die einfach funktionieren müssen. Bei den ersten Siegerehrungen wurden die Urkunden noch nachgereicht, aber nach gut einer Stunde lief der Betrieb in der gewohnten routinierten Astoria-Manier. Die neue TSO und andere "Unwägbarkeiten" wurden gemeistert. Aufgrund der vielen Startmeldungen mit bis zu 25 Paaren pro Feld waren allerdings die Starttermine einiger Turniere nicht einzuhalten. Beendet werden konnten dann aber beide Tage im Zeitplan, einmal sogar früher als gedacht, weil ein Turnier ausfiel.

Um das Programm etwas aufzulockern, hatte die Organisation auch einige Turniere der Jugendklassen und ein Turnier der Hauptgruppe A-Standard geplant. Dafür hatten sich nur fünf Paare gemeldet, eigentlich ungewöhnlich für diese Klasse. Zwei davon hatten bereits immer Vorfeld wieder abgesetzt. Am Turniertag rief ein Herr aus Öhringen an, ob er überhaupt kommen soll, aber die Turnierleitung bestätigte ihm drei gemeldete Paare, 1,5 davon waren schließlich



Siegerehrung für Senioren I S.
Foto: privat

schon anwesend. Und genau dieses halbe Paar sollte das Problem werden. Die noch fehlende Dame rief bei der Turnierleitung an, sie stünde am Bahnhof in Kirchheim und ob sie abgeholt werden könnte. Irgendwie machten die Astorianer auch diesen Sonderwunsch möglich. Ein Fahrer prescht los, 15 Minuten später kommt er ohne Dame wieder

zurück, von ihr keine Spur am Bahnhof. Nun fährt auch ihr schon anwesender Tanzpartner los, aber auch er findet sie nicht. Die Lösung brachte ein erneuter Anruf der Dame. Sie stünde am Bahnhof in Kirchheim am Neckar, das ca. 1,5 Autostunden von Kirchheim/Teck entfernt liegt. Somit durften sich die Paare wieder umziehen und bekamen zum Trost eine "Dankeschön-Siegerurkunde". Unser Tipp: Wenn es irgendwie geht, bitte paarweise zum Turnier fahren.

MARKUS MENGELKAMP

TBW-Jugend "on the road"

Drei Jugend- und zwei Juniorenpaare aus dem Ländle machten sich auf den Weg zum Summer-Dance-Festival am 14./15. Juni in Berlin. Dieses Jahr besonders interessant durch die IDSF-Open-Turniere, welche mit Ausnahme der Junioren II B-Latein auch gleichzeitig als DTV-Ranglistenturniere ausgeschrieben waren. Die Fahrt begann bereits am Freitag vormittag in Pforzheim. Mit den beiden Pforzheimer Paaren Alexander Diernberger/Natalie Briehm und Cornelius Mickel/Regina Gutschmidt bestiegen Uwe Nagel (Schatzmeister TBW), Ingeborg Geisenhainer (Jugendausschuss TBW) und Wieland Geisenhainer den ersten "TBW-Bus". Kurze Zeit später traf man sich mit dem zweiten Teil der Reisegruppe in Pleidelsheim. Hier

wartete die Delegation des 1. TC Ludwigsburg mit Marcel Mundiger/Corinna Poth und Philipp Hanus/Laurence Klett sowie Gerhard Hanus, der sich bereit erklärt hatte, die Fahrerrolle zu übernehmen. Am Weinsberger Kreuz komplettierten Jörg Killius/Jesica Gomez-Fernandez (TC Blau-Gold Casino Mannheim) die Gruppe.

Fast ohne Stauunterbrechung erreichte der Mini-Konvoi Berlin und das Hotel am frühen Abend bei strahlendem Sonnenschein. Kein Gedanke an Müdigkeit, schon eher an Hunger, deshalb wurde sogleich beschlossen, noch etwas zu unternehmen und mit der U-Bahn in die Berliner City zu fahren. Schließlich wollten alle noch auf Corinnas Geburtstag



Fikret Bilge (TSC Astoria Tübingen) organisiert Tanztage in Tübingen und Umgebung und gehört natürlich auch zum Team beim Super-Kombi in Enzklösterle. Sein Bild wurde in der Juni-Ausgabe von Swing & Step ganz ohne böse Absichten einfach vergessen.
Foto: privat

anstoßen. Danach blieb zurück im Hotel genügend Zeit, sich in Ruhe auf den kommenden Turniertag vorzubereiten. Die Jugendlichen, indem sie zu Bett gingen, und die Betreuer, indem sie den Fahrtweg und die Hallenörtlichkeiten für den nächsten Tag auskundschafteten.

Am Samstag waren Philipp und Laurence gleich um 9.30 Uhr gefordert bei den Junioren II B-Standard. Gut gecoacht von Papa Gerhard Hanus kamen sie unangefochten unter 40 Paaren ins Finale. Nach einem erreichten geteilten 4. Platz entschied erst das Skating, dass sie als zweitbestes deutsches Paar den 5. Platz erzielt hatten. Das war für die ganze Truppe wie ein Paukenschlag an Motivation zu Beginn.

Von 64 startenden Paaren in der Jugend A-Latein erreichten Jörg und Jesica als Doppelpartner nach Vorrunde und Hoffnungslauf einen passablen 43. Platz. Nicht ganz so gut lief es mit Platz 40 für Alexander und Nathalie. Direkt für die erste Zwischenrunde hatten sich Marcel und Corinna sowie Cornelius und Regina qualifiziert. Marcel und Corinna erreichten Platz 16, Cornelius u. Regina waren mit Platz 13 Anschlusspaar an das Semifinale. Hoch erfreut über die guten Plätze an diesem Tag trafen sich alle Paare und



Philipp Hanus/Laurence Klett.
Foto: Fleischer / Archiv

Betreuer nach getaner "Arbeit" im Hotel zum gemeinsamen Abendessen.

Am nächsten morgen traf es wieder Philipp und Laurence, aber auch Jörg und Jesica, gleich um 9.30 Uhr mit dem Start bei den Junioren II B-Latein. Beide Paare qualifizierten sich im Feld von 58 Paaren direkt für die erste Zwischenrunde und konnten die Zeit des Hoffnungslaufs zum Regenerieren verwenden. Jörg und Jesica zeigten eine bessere Leistung als am Vortag, schrammten aber als Anschlusspaar knapp am Viertelfinale vorbei. Philipp und Laurence schlossen mit Platz 13, Anschluss ans Semifinale.

Die letzte Etappe war das Turnier der Jugend A-Standard mit 39 Paaren. Alle drei Baden-Württemberger qualifizierten sich ohne Hoffnungslauf direkt für die erste Zwischenrunde, ebenso klar waren alle im Semifinale: 7./8. Cornelius Mickel/Regina Gutschmidt, 11. Marcel Mundinger/Corina Poth, 12. Alexander Diernberger/Nathalie Briem.

Müde aber rundherum zufrieden über die erzielten Ergebnisse starteten die beiden TBW-Busse zur Heimfahrt. Teilnehmer und Betreuer waren sich über das Gelingen der gemeinsamen Reise einig.

HANUS/ESTLER

Einmaliges Erlebnis in Blackpool

Backnang tanzt bei den British Open

Mit dem zweiten Start bei einem internationalen Turnier trat Backnangs Lateinformation in eine neue Wettkampfkategorie ein. Bei den renommierten Meisterschaften im englischen Blackpool ertanzte sich das junge Team den dritten Platz.

Die Anreise per Flugzeug sowie der Transfer zum Wettkampfort verliefen ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Einzig die Anpassung an die örtlichen Besonderheiten wie beispielsweise die fremde Sprache oder der Linksverkehr waren etwas gewöhnungsbedürftig. Gleiches galt für das Hotel. Die englische Höflichkeit gepaart mit seltsam anmutenden Zeitgenossen, einem augenscheinlich niedrigen Lebensstandard und extrem hohen Preisen ergab doch eine eigenartige Konstellation.

Blackpool an sich, so waren sich alle Tänzer einig, ist kein Ort, an dem man sich gern länger aufhält. Das Festival British Open war jedoch ein Erlebnis ohnegleichen. Das Gebäude des Winter Garden, das Ambiente,

die Atmosphäre, die Teilnehmer und die spürbar lebendige Tradition machten von vorn herein deutlich, dass dies ein Turnier der besonderen Art werden würde.

Nach Eintanzmöglichkeiten am Mittag begannen die Stellproben fast pünktlich. Bereits jetzt bekam Backnang von den Zuschauern und den anderen Teams motivierenden Applaus. So freute sich jeder auf den Abend. Die Veranstaltung war nahezu ausverkauft, die Kulisse einmalig. Am Start waren drei Teams aus England, eines aus den USA, eines aus Ungarn und als deutsche Vertretung Backnang. Da es keine Vorrunde gab, mussten die Tänzerinnen und Tänzer alles auf eine Karte setzen. Getanzt wurde an dritter Stelle. Jedes Teammitglied versuchte, sich von seiner besten Seite zu präsentieren, was auch vom internationalen Publikum und dem mit großen Namen des Tanzsports besetzten elfköpfigen Wertungsgerichts honoriert wurde. Die Baden-Württemberger belegten hinter dem Team "South of England", welches das bekannte Thema "Swing 2000"

vertanzte, und den tänzerisch sehr guten Ungarn den dritten Platz. Dahinter reichten sich die weiteren Mannschaften aus den USA und England ein.

"Die Entscheidung, an diesem internationalen Ereignis teilzunehmen", so Trainer Tuncay Demiröz, "war richtig und für die Weiterentwicklung der Mannschaft von großer Bedeutung". Auch waren die Erlebnisse und Eindrücke einmalig, so dass keiner der Tänzer diese Erfahrungen missen möchte, wenngleich auch alles ein bisschen teuer war.

MICHAEL SCHÖN

Ergebnis

1. South of England Latin Team (England)
2. Botafogo Dance Ensemble (Ungarn)
3. TSG Backnang A (Deutschland)
4. Utah Valley State College Latin Formation Team (USA)
5. Dancers L/A Formation Team (England)
6. XS Latin Formation Team (England)

Mannheimer Maimarktpokal

Zehn Tänze-Modus soll "entschärft" werden

"Auf des Messers Schneide" stand der Breitensportwettbewerb des TC Blau-Gold Casino Mannheim. Bei Ablauf der Anmeldefrist hatten sich bei dem Mannheimer Zehn-Tänze-Breitensportwettbewerb nur 15 Paare gemeldet. "Letztes Jahr waren es drei mal so viele Paare", äußerte sich Breitensportwart Achim Reitz etwas enttäuscht von der geringen Beteiligung. Kurzerhand wurden jedoch die Altersgruppen I und II zusammengelegt und der Wettbewerb konnte dann doch noch mit halbwegs akzeptablen Startfeldern ausgetragen werden.

Unter den strengen Augen des für Breitensportwettbewerbe hochklassigen Wertungsrichters mit den vereinsfremden Wertungsrichtern Dieter Rübél aus Kaiserslautern, Gerhard Unger aus Schmiden und Ron Thomas aus Brühl kämpften die 15 Paare um die beiden zu vergebenden Maimarktpokale.

In der Altersgruppe I/II verteidigten Andreas Molitor und Iris Klewinghaus (TC Blau-Gold Casino Mannheim) ihren letztjährigen Erfolg

auch gegen die zusätzliche Konkurrenz aus der Altersgruppe I. In der Altersgruppe III verließen Bernd und Ingrid-Karin Peters (TSC Sindelfingen) ebenfalls wie schon im Vorjahr als Sieger die Tanzfläche.

"Wir werden den Zehn-Tänze-Modus im nächsten Jahr entschärfen, damit wieder mehr Paare den Weg zu uns finden", resümierte Achim Reitz nach dem Wettbewerb. "An dem Konzept der offenen Endrunde mit sechs Paaren pro Altersgruppe möchten wir jedoch festhalten, weil es keinen anderen Wettbewerb im Breitensportbereich gibt, der gleich 18 Paaren das besondere Erlebnis einer offenen Endrunde ermöglicht. Normalerweise landen immer nur die Favoriten in einer Endrunde, die ohnehin nur selten angeboten wird. Bei uns sind teilweise auch Paare in den Endrunden, die sonst zu diesem Zeitpunkt nur noch zuschauen dürfen.

Und so landeten in den Endrunden neben den Siegerpaaren aus Mannheim und Sindelfingen

in der Reihenfolge der Platzierung in Altersgruppe I/II: 2. Wernz/Wallenwein (TSC Grün-Gold Heidelberg), 3. Rau/Trapp (TSC Schwarz-Gold Saarbrücken), 4. Thieme/Thieme (TSC Rot-Weiss Viernheim), 5. Schmitt/Schmitt (JUJUTSU Club Offenbach), 6. Mattusch/Mattusch (TSC Landau) sowie in Altersgruppe III: 2. Köber/Köber (TSV Schmiden), 3. Grosse/Garcia (TTC Rot-Weiss Freiburg), 4. Deringer/Deringer (TSV Schmiden), 5. Reppert/Reppert (TSC Schwarz-Gold Saarbrücken).

Die Siegerpaare erhielten schöne Glaspokale. Aber auch die weiteren Teilnehmer der Endrunden gingen nicht leer aus. Sie durften Medaillen für ihre guten Leistungen mit nach Hause nehmen. Nach der positiven Resonanz der Paare sieht Breitensportwart Achim Reitz einer Wiederholung des Mannheimer Maimarktpokal-Wettbewerbs im nächsten Jahr am 16. Mai, dem Tag des Tanzens, wieder optimistisch entgegen.

ANDREAS MOLITOR

Tanzsportgruppe Bosch Stuttgart wieder erfolgreich

Zum 15. Mal lud die TSG Bosch Stuttgart die Tanzsportler aus dem südwestdeutschen Raum zu ihrem Breitensport-Tanzwettbewerb in die Turn- und Festhalle Schwieberdingen ein. An einen sonnigen Vorfrühlings-tag erschienen schließlich 38 der gemeldeten 44 Paare; einige mussten aus Verletzungsgründen absagen. Die Helfer der TSG Bosch waren noch mit Vorbereitungen in der Halle beschäftigt, als schon die ersten Gäste in erwartungsfroher Haltung eintrafen.

Die Paare wurden in neun Mannschaften zu je 3 bis 5 Paaren zusammengefasst und stellten sich so den kritischen Augen der drei Wertungsrichter. Alle Teilnehmer hatten in zwei Runden mit je drei Pflichttänzen (LW, TA, QU) und zwei Wahltänzen aus vier Ange-

boten (WW, SF, CC, RB) ihr tänzerisches Können zu zeigen. Die beste Bewertung erhielt die gastgebende Mannschaft der TSG Bosch Stuttgart, bei der noch ein Gastpaar von der Post-Sportgemeinschaft Heilbronn sehr erfolgreich mittanzte. Auf den zweiten Platz kam die Mannschaftskombination TSG Bavaria/TSV Crailsheim/TSC Welfen vor dem TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Die weiteren Plätze belegten die Mannschaften mit Teilnehmern aus Baden-Baden, Esslingen, Illingen, Sindelfingen, Taubertal Waldshut, Weil, Würzburg, Reutlingen, Schmiden, Unterbalbach und Achern.

Die organisatorische Gestaltung und das musikalische Angebot waren gewohnt gelungen. Dies fand seinen Ausdruck in der begeisterten Reaktion und Stimmung der Aktiven und Gäste, die nicht mit Beifall geizten und häufig die flotte Tanzmusik mit rhythmischem Klatschen begleiteten. Dank der bereitwilligen Mitarbeit vieler Helfer der TSG Bosch bei der Betreuung der Gäste und der festlichen Ausschmückung der Halle wurde der Sonntagnachmittag wieder zu einem gut gelungenen und harmonisch verlaufenen tanzsportlichen Ereignis.

ERWIN UNGERER

Formationen im Breitensport

Neuland im Lehrgangsangebot

Das eher ungewöhnliche Lehrgangs-Thema lockte genau 31 Fachübungsleiter und Trainer aufs Parkett der Landessportschule in Albstadt. Mit diesem Angebot betrat TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche zusammen mit Referent Bernd Junghans Neuland. Zwei abwechslungsreiche, interessante und anstrengende Tage standen vor den Teilnehmern.

Zunächst wurden bereits gemachte Erfahrungen ausgetauscht, die schnell zur wichtigen Erkenntnis führten, wie wichtig die Musik ist. Sie sollte ganz am Anfang der Planungen für eine Breitensport-Formation stehen. Weiter müssen beim Choreographieren folgende Punkte beachtet werden: Linienführung, Höhen und Tiefen, Einzel- oder Paartänzen, Einsetzen von Handbewegungen, verschiedene Bilder (Linien, Kreise, Quadrate).

"Geschicht ist es", verriet Bernd Junghans, "die Paare bereits im normalen Unterricht Elemente tanzen zu lassen, die man später in

einer Formation verwenden möchte." So studierte er mit uns zunächst eine recht unkomplizierte Cha-Cha-Folge ein, die aus einem A- und einem B-Teil bestand, und zeigte an diesem Beispiel, wie mit diesen Figurenkombinationen sehr abwechslungsreiche Bilder getanzt werden können. Es hat viel Spaß gemacht, zunächst mit etwas einfacheren Schritten zu spielen und zu sehen, welche interessanten Effekte allein schon daraus entstehen können.

Weiter ging es mit einer Basic-Rumbafolge, die zum Schluss wirklich in toll wirkende Bilder umgewandelt wurde. Schließlich waren alle erstaunt, welche Wirkungen nach kurzer Zeit und mit wenigen Mitteln erzielt werden konnten. Die einen tanzten, die anderen schauten zu. Paare wurden ausgetauscht, Verbesserungsvorschläge gemacht, wieder ausprobiert. So konnten alle ein Gefühl entwickeln, wie schwierig es ist, Linien zu halten, sich einfache Schrittmuster zu merken sowie mit verschiedenen Änderungen und

Handbewegungen (eher in Latein) positive Effekte zu erzielen. Zur Krönung dieses Blocks wurden dann die Rumba- und Cha-Cha-Folge zusammengesetzt.

Damit auch der Standardbereich nicht zu kurz kam, ging es weiter mit einer Quickstep-Folge, die in einen Tango überging. Zuerst mussten wir die Takte der einzelnen Tänze auszählen, dann überlegen, welche Figuren sich eignen und wie Linien und Bilder abwechslungsreich und interessant gestaltet werden können. Zu berücksichtigen sei auch im Breitensport folgende Regel: "Eine Formation ist immer nur so gut wie das schwächste Paar. Je weniger tänzerische Qualität vorhanden ist, desto mehr Showeffekte sollten eingebaut werden."

Alles in allem gab es nicht nur Anregungen in Hülle und Fülle: Trotz aller Anstrengungen kam der Spaß nicht zu kurz.

MARITTA BÖHME



TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche. Foto: privat

Bewerbungen schicken Sie bitte in zweifacher Ausfertigung bis spätestens 30. September 2003 für das Januar-Turnier und bis 31. Oktober 2003 für alle anderen Turniere an die TBW-Geschäftsstelle, Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart.

Über die Vergabe entscheidet das TBW-Präsidium. Gehen keine Bewerbungen ein, kann das TBW-Präsidium frei vergeben.

TBW-Trophy

Das TBW-Präsidium hat beschlossen, die TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II ab dem Jahr 2004 bis auf weiteres als Turnierserie fortzuführen. Darüber hinaus wurde beschlossen, die TBW-Trophy auf den Seniorenbereich mit eigenen Veranstaltungen auszudehnen und im Jahr 2004 zunächst als Pilotprojekt zu veranstalten. Das TBW-Präsidium setzt für die Koordination einen Trophy-Manager ein. Dieses Amt wurde an Thomas Estler übertragen. Er ist erreichbar unter koordination@tbw-trophy.de

Ausschreibung Turniere der TBW-Trophy 2004

Serie Hauptgruppe und Hauptgruppe II

Termin 1. Trophy-Turnier 17./18. Januar
 Termin 2. Trophy-Turnier 01./02. Mai
 Termin 3. Trophy-Turnier 17./18. Juli
 Angebot: Hauptgruppe und Hauptgruppe II, jeweils D bis S, Standard und Latein. Doppelstartmöglichkeit muss gewährleistet sein (Zeitplan entsprechend)
 Termin Endveranstaltung 04./05. September
 Einladungsturnier für die besten 12 jeder Klasse aus allen drei Turnieren (Veranstalter TBW)

Serie Senioren (I - II - III)

Termin 1. Trophy-Turnier: 22./23. Mai
 Termin 2. Trophy-Turnier: 10./11. Juli
 Termin 3. Trophy-Turnier: 16./17. Oktober
 Angebot: Senioren I, Senioren II und Senioren III, jeweils D bis S, Standard sowie Senioren

Latein D, C und S. Doppelstartmöglichkeit muss gewährleistet sein (Zeitplan entsprechend)

Termin Endveranstaltung 13./14. November
 Einladungsturnier für die besten 12 jeder Klasse aus allen drei Turnieren (Veranstalter TBW)

Wichtige Hinweise

Vergabe an Veranstaltergemeinschaften ist erwünscht. Sofern verschiedene Veranstaltungsorte gewählt werden, sollen diese nicht mehr als 20 km auseinanderliegen.

Laut Beschluss des TBW-Präsidiums wird der Trophy-Manager bei den Trophy-Turnieren als Chairman eingesetzt. Er ist weisungsbefugt gemäß TSO D 2.5 in allen sportlichen Belangen der Veranstaltung. Für den Veranstalter/Ausrichter fallen keine Kosten an.

Sofern Startgeld erhoben wird, ist folgende Obergrenze einzuhalten: Bei Startgelderhebung pro Tag nicht mehr als 7,00 € pro Tag. Bei Startgelderhebung pro Start nicht mehr als 3,50 € pro Start (maximal 7,00 € pro Tag).

Folgende Einzelangaben sind bei der Bewerbung erforderlich:

- Veranstaltungsort/Turnierstätte/Anzahl der Zuschauerplätze
- Größe, Form und Belag der Tanzfläche
- Vorläufiger Zeitplan
- Vorschlag für die Benennung der Turnierleiter
- Empfehlung: Im Turniersaal soll das Rauchen untersagt sein
- Höhe des Startgeldes

Meisterschafts-marathon in Rosenheim

Hauptgruppe II B- bis S Standard und Latein

Sozusagen die komplette Oberliga der Hauptgruppe II traf sich am 24. Mai in Rosenheim zu den Landesmeisterschaften in den Klassen B- bis S-Standard und -Latein. Der Club des Rosenheimer Tanzsports hatte sich viel Mühe gegeben, Zuschauern wie Paaren optimale Bedingungen zu bieten und den sehr langen Turniertag durch gute Organisation und spritzige Einlagen unterhaltsam zu gestalten.

Recht unterschiedliche Leistungen gab es vor allem im B-Standard-Turnier zu sehen, zu dem 15 Paare angetreten waren. Auf den Anschlussplatz zum Finale tanzten sich Stefan Zeltner/Barbara Kötter (TSG Fürth) vor Peter und Johanna Pröbster (TSC Roth) auf Rang acht.

Im Finale sicherten sich Karsten Poerschke/Nicole Krauß (TSZ Schwabach) mit fünf gewonnenen Tänzen klar den Meistertitel und stiegen in die A-Klasse auf. Vizemeister wurden André Bielert/Silke Thüring (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), die nach einem dritten Platz im Langsamen Walzer in allen weiteren Tänzen zweite wurden und ebenfalls aufstiegen. Ziemlich gemischt ging es auf den weiteren Plätzen zu. Über die Bronzemedaille freuten sich schließlich Michael Erdmann/Birgit Jobst (TSC Rondo im TSV Haar), Vierte wurden Andreas Pletsch/Moni Walz (TSC Savoy München), die erst seit Februar in der B-Klasse tanzten. Sascha Denninger/Karin Kriener (TSG Fürth) lagen in Waltz und Tango noch auf Platz vier, fielen aber zurück und wurden im Endergebnis Fünfte. Mit nur einer Platzziffer Abstand folgten Thomas Lederer/Sabine Wölker (TTC München).

Unter den 15 Paaren der A-Klasse setzten sich Michael Haugut/Petra Nerowski (TTC Erlangen) eindeutig an die Spitze. Einzelne Einserwertungen mussten sie allerdings an ihre Clubkameraden Franz und Tanja Winner abgeben, die sich die Silbermedaille holten. Nicht ganz einig wurden sich die Juroren über die Leistung von André Schwab/Christine Wedderwille (1. TSZ Freising), die mit sehr gemischten Wertungen den dritten Platz belegten. Andreas Butzenlechner/Petra Kayser (TSC Alemana Puchheim) verpassten das Treppchen, nachdem sie ab dem Wiener Wal-

zer auf Rang vier zurückgefallen waren. Als Fünfte beendeten Thomas Will/Sandra Schulze (TSA des TSV Eintracht Karlsfeld) das Turnier, Sechste wurden Peter Heymann/Sybille Wissinger (TC Schwarz-Weiß Nürnberg).

Überschaubar war das Feld in der B-Latein-Klasse: sieben Paare wie im Vorjahr. Vier gewonnene Tänze reichten Christian Seibt/Corinna Schott (TSC Alemana Puchheim) zum Sieg und Aufstieg. Lediglich die Rumba mussten sie an die Vizemeister Bernhard Schnepf/Bettina Treffer (TSA Schwarz-Gold Ingolstadt) abgeben. Ein Autounfall mit Totalschaden auf dem Weg zum Turnier und einige Blessuren hinderten Milan Stoces/Julia Hurm (TSC Metropol München) nicht daran, trotzdem an den Start zu gehen. Lohn der Nervenstärke waren die Bronzemedaille und der Aufstieg in die A-Klasse. Zwei Platzziffern Abstand trennten Peter und Johanna Pröbster (TSC Roth) von Wolfgang Hauser/Petra Schmidt (GTC Murnau), die Fünfte wurden. René Schiffer/Julia Gaigis (TSC Augsburg) schafften ebenfalls den Sprung ins Finale und erreichten hier Rang sechs.

Durch elegantes Lateintanzen überzeugten Björn Wedig/Katharina Resch (1. TSZ Freising), die sich unter den zwölf Paaren der A-Klasse den Titel holten. Die Samba allerdings mussten sie Jens Reeb/Susi Rolz (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) überlassen, die sich als Vizemeister empfahlen. Auf den dritten Platz tanzten Martin Köstner/Iris Müller (TSA Blau-Silber ASV Neumarkt), die von Michael und Michaela Heinrich (TSC Alemana Puchheim) lediglich im Paso Doble überholt wurden. Thorsten Koch/Stefanie Forkel (TTC Erlangen) lagen in der Samba noch auf dem sechsten Platz, steigerten sich dann aber und konnten ihre Clubkollegen Harald und Anja Dormann im Finale hinter sich lassen.

Bis spät abends mussten die Paare der S-Klasse auf ihren Auftritt warten, genossen dafür aber auch das Privileg, ihr Turnier vor großem Publikum im Rahmen eines Balls tanzen zu dürfen. Neun Paare bewarben sich um den Standardtitel, von denen sich erwartungsgemäß Christian und Isabella Sommer (Gelb-Schwarz-Casino München) an die Spitze setzen konnten. Wolfgang Tauscher/Susanne Scheuböck (TSC Savoy München)

meldeten sich erfolgreich aus der Babypause zurück und verteidigten klar ihren Vizemeistertitel aus dem vorletzten Jahr. Etwas gemischter waren die Wertungen für die Plätze drei und vier, doch hier konnten sich schließlich Armin Kress/Karin Dick (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) gegen Rudolf Hoch/Claudia Stock (TSC Savoy München) durchsetzen. Fünfte wurden Jörg Hofmeister/Susanne Kauer (1. TSZ Rosenheim), als Sechste komplettierten Christian Holderried/Daniela Säurle-Holderried (TSC Augsburg) das Finale.

Einen Kaltstart mussten die fünf Paare der S-Latein-Meisterschaft hinlegen, deren Turnier nur aus einer Endrunde bestand. Immerhin ist die zahlenmäßige Entwicklung erfreulich, wurde doch diese Klasse im Vorjahr noch mangels Masse mit der A-Klasse kombiniert ausgetragen.

Dominierend zeigten sich Daniel Benz/Kathrin Hölsch (Gelb-Schwarz-Casino München), die in vier Tänzen nahezu alle Einsen für sich verbuchten. Nur im Paso Doble gelang es den Vorjahresmeistern Wolfgang Feiner/Karin Kemmeter (TSC Savoy München), ihre Konkurrenten auf den zweiten Platz zu verdrängen - damit blieb der Vizemeistertitel. Über ihre zweite Medaille an einem Tag durften sich die A-Meister Björn Wedig/Katharina Resch freuen, die auch in der höchsten Klasse auf Anhieb auf dem Treppchen landeten und mit nur einer Platzziffer Abstand Andreas Krause/Karin Saleina (Gelb-Schwarz-Casino München) auf Platz vier verwiesen. Frisch aufgestiegen beendeten die A-Vizemeister Jens Reeb/Susi Rolz das Turnier auf dem fünften Rang.

Wer gedacht hatte, dass mit den Titelkämpfen der S-Klasse der tänzerische Höhepunkt des Abends erreicht sein würde, wurde nach Mitternacht eines Besseren belehrt: weltmeisterliches Tanzen boten Ralf Müller und Olga Müller-Omeltschenko in einer Lateinshow, die so hinreißend war, dass die beiden Schwierigkeiten hatten, vom Publikum wieder von der Fläche gelassen zu werden. Durch so viel Schwung motiviert, konnten sich die Ballgäste anschließend noch bis in den frühen Morgen austoben.

GABRIELA VOLZ

Erfahrung zählt sich aus

Bayerische Meisterschaft Hauptgruppe D- und C-Latein

Unter den begeisterten Anfeuerungen zahlreicher Schlachtenbummler tanzten die Paare der Hauptgruppe D und C Latein um den Bayerischen Meistertitel im Markgrafensaal in Schwabach.

D-Latein

Die D-Klasse machte mit 28 Paaren den Auftakt. Das Leistungsniveau war erwartungsgemäß. Die Paare zeigten sich allesamt gut auf die Meisterschaft vorbereitet, jedoch waren ab dem Semifinale wirklich große Leistungsunterschiede nicht mehr festzustellen.

Die Wertungsrichter favorisierten bereits ab dem ersten Tanz Raphael Scheuerer/Nicole Mittelhammer (Gelb-Schwarz-Casino München), die eine sehr ansprechende Präsentation darboten. Ungefährdet gelang ihnen der Sieg in dieser Klasse. Auf den folgenden Plätzen konnte nicht so schnell Einigkeit erzielt werden, was klar aufzeigt, wie dicht die Leistungen der Paare zusammen lagen.

Der Vizemeistertitel ging an Nico Lade/Kristina Kreppenhofer (Gelb-Schwarz-Casino München) vor Benjamin Nikol/Angelika Weber (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt). Neben dem Treppchen postierten sich Domenico Amendolara/Birgit Mayer (TTC München) auf



Raphael Scheuerer/
Nicole Mittelhammer, D-Meister



Siegerehrung für die D-Klasse.
Fotos: Müller

Platz 4, Holger Thiede/Tanja Mederer (TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt) auf Platz 5 und schließlich Andreas Pisarek/Birgit Munkel (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) auf Platz 6. Alle Paare der Endrunde wurde der Aufstieg in die C-Klasse gestattet.

Außer den Endrundenpaaren konnten sich auch noch Thomas Eichner/Michaela Piller (Gelb-Schwarz-Casino München) und Rainer Weller/Jana Mitregová (TTC Blau-Gold Regensburg) über den Aufstieg freuen, denn die Teilnahme am Semifinale brachte beiden Paaren genug Punkte.

Überhaupt war auf dieser Meisterschaft der erfreuliche Trend festzustellen, dass die Paare vorne liegen, die im Vorfeld der Meisterschaft bereits einige Plazierungen auf offenen Turnieren ertanzten. Paare, die gleich mit dem ersten Turnier den Aufstieg erlangten, waren die Ausnahme. Bezeichnend ist hier vor allem die C-Klasse. Die drei Paare auf Platz 1 - 3 stiegen ganz normal nach Punkten und Plazierungen auf, unabhängig von den Beschlüssen des LTVB. Schön, wenn sich die Mühen der oftmaligen Turnierteilnahmen wieder lohnen, da sie Erfahrung und Erfolg bringen.

C-Latein

Verstärkt durch die zahlreichen Aufsteiger konnte die C-Klasse mit 35 Paaren starten. Die sechs Paare der Endrunde machten bereits von Beginn an auf sich aufmerksam.

Mit schönen Bewegungen und souveränen Präsentationen hoben sie sich positiv vom restlichen Feld ab. Der Meistertitel ging mit allen gewonnen Tänzen an Marcel Golling/Sabine Späth (TSC Augsburg). Der Vortrag in Rumba und Jive überzeugte sogar alle Wertungsrichter, dass die Leistung von Golling/Späth des Meistertitels würdig war.

Etwas mehr Probleme hatten ihre Clubkameraden Tobias Heermeier/Stephanie Werner, den Vizemeistertitel zu ertanzen. Jedoch gelang es den beiden, sich im Laufe der Endrunde zu steigern und die Sache klar zu machen. Der dritte Platz dagegen konnte erst durch Einsatz des Skatingsystems vergeben werden. Andreas Hirschmann/Sabine Götz (TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt) hatten Majorität auf dem dritten Platz in Samba und Cha-Cha, André Radon/Caroline Vogl (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt) lagen in Rumba und Jive vorne. Skating entschied zugunsten der Neumarkter. Diese vier Paare konnten ihren Aufstieg in die B-Klasse feiern.

Andreas Freund/Andrea Kluttig (TSC Augsburg) gelang es mühelos Platz 5 für sich zu behaupten vor Stephan Schmid/Evi Zeller (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg).

Am Rande der Meisterschaft freute sich der Präsident des LTVB, Horst Krämer, ein ver-

WR Monika Blomeier (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt), Dr. Björn Castner (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Michael Haugut (TTC Erlangen), Hans Hoyer (TSC Unterschleißheim), Günter Sturm (TSC Augsburg).



*Marcel Golling/
Sabine Späth,
Meister in
der C-Klasse.*

*Oliver Fünfgelder
(rechts) und
LTVB-
Präsident
Horst Krämer.*

Deutsche Vize- meisterin trainiert im TTC Erlangen

Am 1. Juni fand in den Räumen des Tanz-Turnier-Club Erlangen ein Sondertraining für alle Standardpaare statt. Mit Anja Schramm aus Hamburg konnte dafür die mehrmalige deutsche Vizemeisterin in den Standardtänzen gewonnen werden. Alle interessierten Standardpaare des TTC Erlangen und der umliegenden Vereine hatten die Chance zur Teilnahme.

In der ersten Gruppe standen Paare aus dem Breitensport sowie D- und C-Klasse-Paare auf dem Parkett. Hauptthema war der "Langsame Walzer". Dabei wurden die ersten beiden Figuren der Basic-Choreografie bearbeitet. Anja Schramm erklärte den "Anfängern" vor allem das Heben und Senken und gab den Paaren Gelegenheit, das Neuerlernte auszuprobieren. Daneben gab es reichlich Tipps zur richtigen Haltung des eigenen Körpers sowie des gesamten Paares.

In der zweiten Gruppe waren die die B/A/S-Paare des TTC Erlangen gefordert. Besonders erfreulich, daß mit Michael Haugut/Petra Nerowski die frischgekrönten Bayerischen Meister und mit Franz und Tanja Winner die Vizemeister in der Hauptklasse II A Standard Zeit fanden, an dem Training teilzunehmen. Komplettiert wurde das Training von weiteren Paaren der Hauptklasse I und der Senioren.

In der Gruppenstunde der "Erfahrenen" ging es um den Slow-Fox. Anja Schramm zeigte deutlich die unterschiedlichen Körperpositionen dieses Tanzes. Zusammen mit den Paaren erarbeitete sie die Möglichkeiten zum Erkennen und Trainieren. Abgerundet wurde das Gruppentraining durch Hinweise zur richtigen Beinrhythmik, damit ein Slow-Fox fließend und ruhig getanzt werden kann.

Angesichts der sommerlichen Temperaturen hatte der Trainingstag zusätzlich noch einen Finesseffekt. Die Begeisterung über die Stunden mit Anja Schramm war einhellig: "Das machen wir einmal wieder!"

MICHAEL SURM

dientes Mitglied mit der Verdienstnadel in Silber des LTVB auszeichnen zu dürfen. Die Ehrung ging an Oliver Fünfgelder für sein jahrelanges Engagement als Schatzmeister im Präsidium des LTVB sowie sein erfolgreiches Wirken in zahlreichen Turnierleiterschulungen. Oliver Fünfgelder, der seine fundierte Kenntnis über das Turnierleiter-Dasein bei der souveränen Durchführung der Meisterschaft gut anwenden konnte, nahm die Auszeichnung überrascht entgegen.

NICOLE KRAUBER



Trainingscamp Standard

Der LTVB veranstaltet zur Vorbereitung auf die Bayerische Kinder-/Junioren-/Jugendmeisterschaft wieder ein Trainingscamp in den Standardtänzen.

Termin 5. bis 7. September 2003
Ort Mainburg
Trainer Sven Walker, Nathalie Reiß
Gebühr 65 Euro pro Person für Übernachtungen/Essen/Training/Getränke beim Essen

max. Teilnehmerzahl: 20 Paare
Anmeldungen ab sofort an Landesjugendwart Michael Braun, Gottfried-Keller-Straße 21, 83026 Rosenheim, Telefax: 08031-235960, E-Mail: jugendwart@ltvb.de

Neuer LTVB-Formationsbeauftragter

Das Präsidium des LTVB hat auf seiner Sitzung am 30. Mai 2003 in Röthenbach einen neuen Beauftragten für Formationen bestimmt, nachdem Dr. Ralf Hermanns seine Tätigkeit nicht weiter ausüben wollte. Das Präsidium dankte Hermanns für sein langjähriges Engagement für den Formationssport.

Neuer Formationsbeauftragter ist Ingo Körber, Düsseldorf Straße 65, 90425 Nürnberg, Tel.: 0911-3747066, Fax: 0911-3747065, Handy: 0178-8442541, E-Mail: Formation@ltvb.de.

Die Aufsteiger

*Michael Hegendörfer/
Nina Edenhofer*

Das Paar startet für das Blau-Gold-Casino München und tanzt von Anfang an seit 1999 zusammen, damals noch in der C-Klasse. In dieser Klasse noch Bayerischer Vizemeister konnten sie sich auch in den weiteren Klassen B und A ins Finale der Landesmeisterschaften tanzen. Kaum ein großes Turnier auf deutschem Boden ließen sie aus: "Hessen tanzt", "Blaues Band der Spree" oder das "Internationale Bodensee-Tanzfest".

Den Aufstieg in die Sonderklasse vor Augen stellten sie sich dieses Jahr im "Mekka" des internationalen Tanzsports - nämlich Blackpool/GB - einem internationalen Vergleich mit insgesamt 281 Paaren und meisterten die Qualifikationsrunde. Für ein Noch-A-Klassen Paar eine beachtliche Leistung. Mit diesem Erfolgsgefühl sicherten sie sich bei den Oberbayerischen Pfingstturnieren in Karlsfeld den zweiten und erfüllten die Kriterien für den Aufstieg in die Sonderklasse.

Ihr Studium führt die beiden bald nach Barcelona/Spanien, wo sie auch an Turnieren teilnehmen werden.

KARL KLÖPFER

Jürgen und Gabi Klein

Im Mai 2000 wurden Jürgen und Gabi Klein (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) von der Trainerin ihrer Breitensportgruppe Andrea Grabner mit den Worten: "Ihr schafft das schon" auf den Turniereinstieg in die Latein D-Klasse eingestimmt. In kürzester Zeit studierten die "Späteinsteiger" die Choreographien für Cha-Cha, Rumba und Jive ein. Mit viel Lampenfieber und "weichen Knien" tra-



*Michael Hegendörfer/Nina Edenhofer.
Foto: Brunner*



Jürgen und Gabi Klein. Foto: privat

ten die beiden im Juli 2000 zu ihrem ersten Turnier an. Bereits beim 2. Turnier ertanzte sich das Nürnberger Paar bei der Bayerischen Meisterschaft im November 2000 den 3. Platz und stieg mit dieser Platzierung in die Senioren C-Klasse auf.

Einmal vom Turnierfieber gepackt, begannen Jürgen und Gabi Klein, sich auf die neuen Herausforderungen der C-Klasse vorzubereiten und trainierten intensiv mit ihrem heutigen Trainer Stefan Vogel. Gabis Talente wurden auch auf anderen Gebieten deutlich, so dass sie seit Sommer 2001 auch 2. Vorsitzende des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

ist. Als Doppelstarter in der Senioren-C Klasse und Hauptgruppe II C nahmen sie nahezu alle Startmöglichkeiten wahr und lernten dabei viele Tanzsportfreunde kennen. Bei den Bayerischen Meisterschaften 2002 und 2003 verpassten Jürgen und Gabi Klein mit dem 4. Platz jeweils nur knapp den Sprung aufs Treppchen. Zu den größten Erfolgen zählte der 1. und 2. Platz beim diesjährigen "Blauen Band der Spree" in Berlin. Nach 39 Turnieren wurde im Mai 2003 mit einem 3. Platz in Kirchheim/Teck der Aufstieg in die Senioren S-Latein und Hauptgruppe II B gefeiert.

INGO KÖRBER

Landesmeisterschaften 2004

Termin verlegt

Die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe D/C Standard im Jahre 2004 beim TTC München ist vom 14.02.2004 auf den 15.02.2004 verlegt worden.

Termin vergeben

Die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe S-Latein 2004 wurde vom Präsidium des LTVB an den TSC Augsburg vergeben. Termin ist der 21.02.2004.

Ingeborg Weiß

Am 10. Juni 2003 ist Ingeborg Weiß nach kurzer, sehr schwerer Krankheit kurz vor ihrem 60. Geburtstag in München verstorben.

Ingeborg Weiß war eines der ersten Mitglieder, die den Sportbetrieb des TTC München mit Leben erfüllt haben. Seit Januar 1983 machte sie gemeinsam mit ihrem Gatten Gero den Tanzsport zum Focus in ihrem Leben. In zahlreichen Turnieren in ganz Deutschland ertanzten sie sich viele Erfolge bis in die S-Klasse und gewannen durch ihre kameradschaftliche Art viele Freunde. Beide trugen mit dazu bei, dass der TTC München über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt wurde.

Durch ihre äußerst liebenswürdige und verbindliche Art war sie gerade dazu prädestiniert, die Funktion des Sportwarts im TTC München auszufüllen. Knapp zwölf Jahre nahm sie diese Aufgabe mit sehr großen Erfolg war. Ihre Arbeit war gekennzeichnet von großer Zuverlässigkeit und besonderem Charme im Umgang mit Menschen jeden Alters. Mit ihren Visionen und Zielen hat sie das Sportgeschehen im TTC München entscheidend geprägt. Um so mehr traf es den TTC München völlig unerwartet, als sie im November letzten Jahres ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegte.

Ingeborg Weiß wird uns in guter Erinnerung bleiben, so wie wir sie immer erlebt haben: fröhlich, kameradschaftlich, charmant und liebenswürdig.

DAS PRÄSIDIUM DES LTVB

Viele Starts und richtig gute Stimmung

16-Plus Pokal der Hessischen Tanzsportjugend

Am letzten Juniwochenende fand in der Walter-Köbel-Halle in Rüsselsheim der fünfte 16-Plus Pokal der Hessischen Tanzsportjugend statt. Das Jugendtanzsportwochenende der HTSJ feierte damit bereits das erste kleine Jubiläum. Auf drei Flächen simultan kam bei heißen Temperaturen und viel Stimmung im Saal schon fast ein Hessen Tanz-Gefühl auf. Der TSC Rot-Weiß Rüsselsheim hatte sich alle Mühe mit der Ausrichtung dieser Mammutveranstaltung gegeben.

Am Samstag absolvierten Paare aller Altersstufen der Jugendgruppen 185 Starts in 21 Klassen. Höhepunkte waren jeweils die ranghöchsten Turniere der jeweiligen Gruppen. In der Kinder C-Latein gewannen Constantin Henkel/Sofia Gorbatshev (Rot-Weiss-Klub-Kassel). Zweite wurden Alexander Heinz/Violetta Groz (TC Blau-Orange Wiesbaden) vor Daniel Alberg/Isabell Bittendorf (Schwarz-Rot-Club Wetzlar).

Bei den Junioren I B-Latein hieß die Reihenfolge: 1. Felix Kunkel/Olga Ursol (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg), 2. Christoph Henkel/Laureen Daut (Rot-Weiss-Klub-Kassel). 3. Timo Schweizer/Lisa Dressler (TSG Grün-Gold Saarbrücken).

Die Junioren II B-Latein war mit sieben Paaren gut besetzt. Hier dominierten Wolfram Hörr/Melanie Kegel (TSZ Blau-Gold Darmstadt) von Anfang an das Feld. Zweite wur-



Auf der TSO-Fläche Latein sammelten sich die Mannschaften aus Aschaffenburg, um sich für ihren Doppelsieg feiern zu lassen.

denn Lars Weingarten/Sabine Vorbrodt (TC Nova Gießen) vor Martin Klose/Kristina Mauch (TSC Dortmund).

Die B-Klassen der Junioren II und Jugend Standard wurden mit sechs Paaren kombiniert ausgetragen. Sieger der Junioren II wurden mit einer sehr ausgewogenen Leistung Lars Weingarten/Sabine Vorbrodt (TC Nova Gießen). In der Jugend B dominierten Dmytro Pidlubnyy/Friederike Tischendorf (TC Der Frankfurter Kreis). Zweite bei den Junioren: Dan Koschier/Vanessa Heeg (TSC Main-Gold Casino Offenbach), bei der Jugend Serkan Öztürk/Therese Schedifka (TC Der Frankfurter Kreis) vor Jan-Erik Michelsen/Elena Kostjuk (TSZ Wetter-Ruhr).

Acht Paare starteten in der Jugend A-Latein. Hier siegten eindeutig Thomas Staab/Natalja

Li (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) vor Johann Bauer/Kim Pätzug (TSC Schwarz-Gold Neustadt/Weinstraße) und dem Clubkollegen John Breitenbach/Sarah Breitenbach (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg).

Am Sonntag verfolgten gut 300 Zuschauer die Mannschaftskämpfe um den 16-Plus Pokal. Der Schwarz-Gold Aschaffenburg feierte auf der TSO-Fläche in den Lateinamerikanischen Tänzen gleich einen Doppelsieg. Für Platz 1 mit nur 46,5 Punkten gab es den Siegerpokal, gestiftet vom Schirmherr der Veranstaltung, Ministerpräsident Roland Koch. Die zweite Mannschaft mit 57,5 Punkten erhielt neben den Urkunden auch noch die 16-Plus-Tassen der HTSJ. Dritte auf dieser Fläche wurde die Mannschaft des Rot-Weiss-Klub Kassel mit 59,5 Punkten, eine sehr gute Leistung bei 14 angetretenden Teams.

In den Standardtänzen gingen zwar nur vier Mannschaften an den Start, aber alle zeigten durchweg sehr gutes Standardtanzen.



Siegerehrungen für die kombinierten Standardpaare Junioren II B und Jugend B (links) und für die Jugend A-Latein. Alle Fotos: Kreiser



Urkunde mit Unterschrift des Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch. Einen Pokal gab es dazu natürlich auch.

Alle Ergebnisse und Fotos auf www.htsj.de.



Hans-Jörg Schneider (TSG Rot-Weiß Rüsselsheim) als Gastgeber und Turnierleiter.

Gewinner wurde hier die erste Mannschaft des TSC Ingelheim mit 52 Punkten vor der ersten Mannschaft des ATC Oranien Diez-Limburg Bad Camberg mit 59,5 Punkten. Platz 3 ging mit 70,5 Punkten wieder nach Ingelheim an die zweite Mannschaft.

Auf den beiden anderen Flächen wurden simultan die Breitensportwettbewerbe in Latein ausgetanzt. Die jüngere Gruppe (bis 13 Jahre) ging mit zehn Mannschaften an den Start. Hier konnte sich die erste Mannschaft des Schwarz-Gold Aschaffenburg mit sehr guten 47 Punkten vor der ersten Mannschaft des STC Schwarz-Weiß Dreieich-Sprendlingen mit 60,5 Punkten und der ersten Mannschaft des ATC Oranien Diez-Limburg Bad Camberg mit 65 Punkten durchsetzen.

Die ältere Gruppe (14-18 Jahre) war mit vier Mannschaften nur schwach besetzt. Hier gewann das Team der TSA d. TSG Offenbach-Bürgel mit 60 Punkten vor der ersten Mannschaft der TSA Blau-Gelb Weiterstadt mit 63,5 Punkten und der Mannschaft des ATC Oranien Diez-Limburg Bad Camberg mit 67,5 Punkten.

ANNE HEUBNER



Vorstellung der 14 Lateinmannschaften

Sehr erfreulich war nicht nur die ausgezeichnete Organisation des TSC Fischbach bei der letzten Meisterschaft vor der Sommerpause, sondern auch die leicht gestiegenen Starterzahlen bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe D- und C-Latein.

Die Sportwartin des TSC Fischbach, Irmgard Krönung, konnte nicht nur stolz auf ihre geschmackvollen Ehrenpreise sein, die sie durch die Unterstützung der Stadt und der örtlichen Sparkasse erhalten hatte, sondern auch durch ein starkes Organisationsteam. Dank der langen Ladenöffnungszeiten am Samstag war der Hunger nach Würstchen, den die zahlreichen Zuschauer bei Saunatemperaturen verspürten, durch einen Schnellleinkauf zu stillen. "Im eigenen Saft gebrauten" - das traf nicht nur auf die sich bewegenden Sportler zu, sondern auch auf die konzentriert an der Fläche arbeitenden Wertungsrichter. Turnierleiterin Cornelia Straub zeigte sich um deren Gesundheit und Konzentrationsfähigkeit besorgt und gestattete den Herren, sich des Jacketts zu entledigen. So wurde es eine ganz harmonische Meisterschaft, bei der man so manches hoffnungsvolle Talent auf der Fläche entdecken konnte.

D-Latein

Die Mehrzahl der D-Paare zeigte sich gut vorbereitet auf ihre Meisterschaft. Die Aufregung oder Unsicherheit war kaum einem Paar anzumerken. Pech für das Paar mit der Startnummer 13. Ihnen brachte diese Zahl kein Glück, denn sie belegten mit null Kreuzen den letzten Platz. Von 17 gestarteten Paaren ging es klassisch weiter über eine

Mehr D- und

Zwischenrunde mit 12 Paare bis in ein Sechserfinale. Dabei mussten die beiden Paare auf dem geteilten 7./8. Platz nicht traurig sein, denn Thorsten Hülse/Heike Pfeifer und Marc Schmidt/Melanie Schönberger fehlten nur drei Kreuze zum Einzug in die Endrunde. Bezeichnend für die Meisterschaft war, dass in der Endrunde nur vier verschiedene Vereine vertreten waren. Von besondere Qualität war die Leistung von Fabio Lombardi/Kim Gütlich. Sie tanzten sich mit Selbstbewusstsein und einer sehr guten Charakteristik der Tänze klar auf den ersten Platz.

Knapp entschieden wurde die Vergabe um die Silber und Bronzemedaille. Die Skatingregel wies Peter Rektorschek/Susanne Kümmel den zweiten Platz zu; Jürgen Schilling/Marie-France Ecker wurden dritte. Auch der fünfte und sechste Platz wurde erst durch Skating vergeben. Mit der gemeinsamen Platzziffer 16,5 belegten Sebastian Götz/Sina Möhl Platz 5 vor Michael Wimmer/Pasqua D'Adamo. Zwischen diesen beiden "Duellen" kamen Stefan Seipl/Sabrina Unverzagt auf einen ungefährdeten vierten Platz. In der Zwischenrunde schieden Christoph Pieper/Nadine Ledermann auf dem 10./12. Platz zwar aus, konnten damit aber die letzten Punkte für den Aufstieg in die C-Klasse sichern. Diesen Erfolg nutzten sie, um die C-Meisterschaft mitzutanzten. Die Chance zum Aufstieg nahmen auch die Endrundenteilnehmer auf den Plätzen eins bis fünf wahr.

C-Latein

25 Paare und damit fünf Paare mehr als im Vorjahr bewarben sich um den zweiten Meistertitel an diesem Tage. Hier hatten die Wer-



Siegerehrung für die Hauptgruppe D-Latein. Alle Fotos: Straub

Paare bei C-Meisterschaft

tungsrichter eine etwas schwerere Aufgabe zu lösen, denn die Leistungen reichten von "sehr unterschiedlich" bis "dicht zusammen", sehr vielfältig und nicht leicht zu beurteilen. Daher sah man auf der Ergebnisliste am Ende zehn geteilte Plätze. Die Qualifikation schafften aber wiederum mit drei Punkten Abstand sechs Paare eindeutig.

Zur großen Freude der zahlreichen Zuschauer erreichten die D-Meister auch hier das Finale. Bei den sommerlich schwülen Temperaturen muss man Fabio Lombardi/Kim Gütlich ein großes Kompliment zu ihrer Kondition und sportlichen Fitness machen. Im ersten Finaltanz, der Samba, sah man auch deutlich, dass sie sich hier noch nicht so wohl fühlten - Platz sechs. In den drei weiteren Tänze, die sie ja schon aus der D-Klasse kannten, konnten sie gut mithalten und belegten in der Endabrechnung sogar Rang vier. Ihre Clubkameraden Benedikt Jäth/Ortrun Maurer überflügelten die Konkurrenz. Hier sah man ein wahres Lateintalent in allen Bewegungen auf der Fläche. Dies benoteten die Wertungsrichter zu Recht mit allen Bestnoten.

Im Gegensatz zur D-Klasse wurden alle weiteren Paare vom ersten bis letzten Tanz klar eingestuft. Die Silbermedaille ging an Alexander Janz/Nicole Tschaikein, Bronze an Joachim Hansen/Anne Wunderle, die ebenso wie die Sieger den Aufstieg in die B-Klasse feierten. Dies taten dann auch die Fünfplatzierten Moritz Wagner/Eva-Renate Schneider. Benjamin Simmer/Katharina Wendt komplettierten auf dem sechsten Platz das Finale.

Senioren C-Latein

Da sich nur zwei Paare für die D-Klasse gemeldet hatten, mußte diese ausfallen. Die beiden Paare werden in einem anderen Bundesland mittanzten. Die Senioren-Latein-Meisterschaften werden schon seit Jahre gemeinsam mit den Paaren aus Nordrhein-Westfalen ausgetragen. Vier hessische Paare und eines aus dem Nachbarland gingen an den Start. Gerda und Michael Golz aus Annen teilten mit ihrem dritten Platz das hessische Feld genau in der Mitte und stiegen in die S-Klasse auf.

Einen Zweikampf lieferten sich Ulrich Spreng/Ute Heinze und Christoph und Corinna Quartier. Mit einem klaren Sieg im Jive holten sich die Darmstädter den Meisterschaftstitel und sind nun neben der Standardsektion auch in den Lateintänzen S-klassig. Leicht verletzt ging Ralf Jonas in das Turnier und belegte mit seiner Partnerin Marion Ruhm den dritten Platz in Hessen. Ewald und Doris Gebhardt freuten sich in der Rumba über eine vier. Sie konnten aber ansonsten nicht überzeugen und belegten Platz vier bei dieser Landesmeisterschaft.

CORNELIA STRAUB

D-Latein

1. Fabio Lombardi/Kim Gütlich, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (3)
2. Peter Rektorschek/Susanne Kümmel, TSZ Blau-Gold Marburg (8)
3. Jürgen Schilling/Marie-France Ecker, TC Blau-Orange Wiesbaden (8)
4. Stefan Seipl/Sabrina Unverzagt, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (11)

5. Sebastian Götz/Sina Möhl, TSZ Blau-Gold Marburg (16,5)
6. Michael Wimmer/Pasqua D`Adamo, TK Hoechst (16,5)

Semifinale

- 7.-8. Thorsten Hülse/Heike Pfeifer, TSC Rot-Weiß Viernheim
Marc Schmidt/Melanie Schönberger, TSG Terpsichore Bad Homburg
9. Sven Niedner/Julia Frangipani, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
- 10.-12. Christoph Pieper/Nadine Ledermann, TSZ Blau-Gold Marburg
Rainer Erhardt/Nicole Ringhof, TSC Rot-Weiß Viernheim
Tim Kremer/Carina Mikutta, TSC Usingen

C-Latein

1. Benedikt Jäth/Ortrun Maurer, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (4)
2. Alexander Janz/Nicole Tschaikein, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (8)
3. Joachim Hansen/Anne Wunderle, Rot-Weiß Club Gießen (14)
4. Fabio Lombardi/Kim Gütlich, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (16)
5. Moritz Wagner/Eva-Renate Schneider, TC Der Frankfurter Kreis (19)
6. Benjamin Simmer/Katharina Wendt, Gießener TC 74 (23)

Semifinale

- 7.-8. Moritz Arlt/Luisa Scheerer, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim
Oliver Schleifenbaum/Anne Müssig, TSC Phoenix Frankfurt
9. Andreas Fett/Stefanie Friedrich, ATC Oranien Diez-Limburg Bad-Camberg
10. Bernd Hanakam/Ilona Bilotserkovska, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
11. Fabian Kopf/Julia Ochs, TSC Fischbach



Die Senioren-C-Meister Ulrich Spreng/Ute Heinze.

Senioren C-Latein (Hessen)

1. Ulrich Spreng/Ute Heinze, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (5)
 2. Christoph und Corinna Quartier, TSC Calypso Offenbach (7)
 3. Ralf Jonas/Marion Ruhm, TC Blau-Orange Wiesbaden (16)
 4. Ewald und Doris Gerhardt, TSZ Blau-Gold Marburg (20)
- WR Marcus Bärschneider (TSC Schwarz-Gelb Aachen), Renate Harbusch (TC Bebra), Rüstern Karabey (TC Der Frankfurter Kreis), Rolf Pfaff (Tanz-Freunde Fulda), Robert Panther (TC Blau-Gold Wiesbaden)



Links die Hauptgruppe C-Latein, rechts die Senioren C-Latein bei ihrer Siegerehrung.

Letzte Möglichkeiten zum Punkten

Neues aus dem JMD-Ligabereich

Der Jazz und Modern Dance Bereich ist im Deutschen Tanzsportverband der am meisten expandierende Fachbereich. Dem Bericht des Bundesbeauftragten Horst-Werner Schmitt im Verbandstagsheft war zu entnehmen, dass 2002 ca. 5000 Aktive in 350 Formationen an den Startgegangen sind. Vorsichtigen Schätzungen ist zu entnehmen, dass in der Ligasaison 2003 an die 400 Formationen starten. In allen Ligen wird zur Zeit heftig um Plazierungen getanz. Kurz vor den Sommerferien geht es in allen Ligen um Auf- und Abstieg, teilweise sehr eng, teilweise überzeugend deutlich zu. Hier ein Überblick über die zahlreichen Veranstaltungen im Juni.

2. Bundesliga Süd-Ost in Gießen

Beim dritten Aufeinandertreffen der Formationen der 2. Bundesliga Süd-Ost holten sich am 21. Juni in Gießen die TSA d. SSG Bensheim "Charisma" zum zweiten Mal hintereinander den 1. Platz und schlossen damit gleichauf mit der TGV Rosengarten "Suspense". Die Entscheidung über den Saisonsieg ist also beim letzten Turnier am 12. Juli gefallen (nach Redaktionsschluss). Hier haben die Südhessen in Lampertheim Heimrecht.

Endrunde

1. TSA d. SSG Bensheim "Charisma", 5-1-2-2-1
2. TGV Rosengarten "Suspense", 1-5-5-1-4
3. ATC Blau-Gold Heilbronn "Alegria", 4-3-1-6-5
4. TSC Blau-Gold Saarlouis "performance", 6-2-3-4-6
5. TSC Blau-Weiß Walldorf "Seitensprung", 2-6-4-3-7
6. Casino TSC Baden-Baden "Jazzable", 3-4-6-5-3
7. JMD im SSG Langen "Charisma", 7-7-7-7-2

Kleines Finale

8. Rot-Weiß Club Gießen "Tangente", 2-1-1-1-1
9. TSA d. TV Elm "Flying Shoes", 1-3-3-2-2
10. TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg "Aufwind", 3-2-2-3-3

Verbands-Jugendliga Süd-Ost in Lorsch (25.5.)

Endrunde

1. TG Bobstadt "Exact", 1-1-1-1-1
2. TSA d. SV Klein Gerau "percussion", 2-2-2-2-4
3. TGV Rosengarten Lampertheim "Elements", 3-3-3-4-5
4. TSA d. SSG Bensheim "Experience", 4-4-4-5-3
5. VTG Lorsch "Spring", 5-5-6-3-6
6. VTG Lorsch "Surprise", 6-6-5-6-2

Kleines Finale

7. VTG Lorsch "Imagine", 2-1-2-1-1
8. VTG Lorsch "Spirit", 3-2-3-2-2
9. TGV Rosengarten Lampertheim "Futute", 1-3-1-3-3

Verbands-Kinderliga in Walldorf

Zum ersten Turnier der Kinderliga traten die Formationen am 8. Juni beim TSC Blau-Weiß Walldorf an. In der Kinderliga sind die Aktiven nicht älter als 12 Jahre. Bundesjugendwart Michael Rath als Turnierleiter wies in seiner Begrüßung darauf hin, daß zum ersten Mal in der JMD-Geschichte in Hessen eine Kinderliga an den Start gehe. Diese Altersklasse waren in den letzten Jahren immer "nur" Pausenfüller. Jetzt tanzt sie um Punkte wie ihre Vorbilder, die Großen. Auch Namen hatten die Teams sich wie inferno, Spirit oder ChiCaDo, genau wie ihre Vorbilder.

Sicher durfte am Anfang keine außerordentlichen Leistungen erwartet werden, die Aufregung war zu groß, die Trainer waren noch aufgeregter als die Aktiven. Viele Eltern und Großeltern saßen auf der Tribüne und schauten gebannt auf die Tanzfläche. Alle sechs Formationen erreichten das Finale und durften zum zweiten Male zeigen, was sie gelernt hatten. Doch nicht nur das Ergebnis hat an diesem Turniertag gezählt, sondern die Freude und Begeisterung der Kinder am Tanzen vor einer gut besuchten Kulisse, die nur für die jüngsten Aktiven der JMD Szene gekommen ist.

Endrunde

1. TSC Blau-Weiß Walldorf "Sternchen", 1-1-1-1-2

2. 1. JTC Aschaffenburg "ChiDaCo", 2-3-2-2-1
3. TSC Blau-Weiß Walldorf "Lollopop", 3-2-3-3-3
4. TGV Rosengarten "Sternenfänger", 4-4-4-4-4
5. TGV Rosengarten "Spirit", 5-5-6-5-6
6. TSA d. SG Sossenheim "inferno", 6-6-5-6-5

Oberliga 1 Süd-Ost in Walldorf

Das dritte Turnier der Oberliga 1 wurde am 7. Juni in Walldorf beim TSC Blau-Weiß Walldorf ausgetragen. Die Aktiven waren nicht nur wegen ihrer tänzerischen Leistung zu bewundern, sondern auch für die gute Kondition. Saunaartige Hitze begleitete das Turnier. Die Besucher auf den Rängen hatten ebenso mit der Wärme zu kämpfen wie die Aktiven, doch sie sparten nicht mit Applaus für die neun Formationen. Nach der Vorrunde war eine klare Entscheidung für ein großes und kleines Finale gefallen. Sieben Formationen sahen die Wertungsrichter in der Endrunde. Und bereits wie in Sossenheim behielten die Aktiven des TGV Rosengarten "Expression" die Nase vorn vor der SSG Bensheim "Catolect". Der TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg ertanzte sich diesmal Rang 3 vor TSC Rot-Weiß Marburg. SG Sossenheim verbesserte sich auf den 5. Rang vor dem TSC Blau-Weiß Walldorf und der SKV Mörfelden.

Endrunde

1. TGV Rosengarten "Expression", 2-1-2-1-1
2. TSA d. SSG Bensheim "Catolect", 1-3-1-3-6
3. TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg "Esprit", 7-4-4-2-4
4. TSC Rot-Weiß Marburg "Regenbogen", 3-5-5-6-3
5. TSA d. SG Sossenheim Moving Art", 5-2-6-7-2
6. TSC Blau-Weiß Walldorf "Cassjopaya", 4-6-7-4-5
7. TSA d. SKV Mörfelden "Eigenart", 6-7-3-5-7

Kleines Finale

8. JTC Aschaffenburg "No Name", 1-1-2-1-2
9. TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg "Future of Jazz", 2-2-1-2-1

Regionalliga Süd-Ost in Egelsbach (1.6.)

Großes Finale

1. TSA d. SSG Bensheim "Caliente", 3-1-1-1-1
2. TG Bobstadt "Point", 1-2-2-2-2
3. TSA im SV Klein-Gerau "Jata", 2-4-6-3-4
4. SV Hammelbach "Joy", 7-3-3-4-6
5. new-line-dance company Gera "weird", 4-7-4-6-3
6. TSA d. TSV Butterfly Gera "Black Diamonds", 5-5-7-5-7
7. TSA d. TSG Hofgeismar "Fusion", 6-6-5-7-5

Kleines Finale

8. TSC 71 Egelsbach "Karmacoma", 1-2-2-2-1
9. TSA d. KSV 88 Urberach "X-treme", 2-1-1-3-2
10. new-line-dance company Gera "Arachnid", 3-3-4-1-3
11. JTG i.d. SG Nieder-Roden "Evolution", 4-4-3-4-4

Regionalliga Süd-Ost in Klein-Gerau

Mit dem souveränen Sieg im dritten Ligaturnier der Saison für die TSA d. SSG Bensheim "Caliente" am 22. Juni in Klein-Gerau führen sie die Tabelle vor dem letzten Turnier in Gera mit fünf Punkten Vorsprung fast uneinholbar. Auf Platz 2 der Gesamtwertung liegt die Formation "Point" der TG Bobstadt mit acht Punkten.

In Klein-Gerau trafen auch die Nachwuchsfformationen der Jugendliga 2 Süd-Ost zu ihrem zweiten Ligaturnier aufeinander. Hier holten sich die Tänzer der Formation "Exact" der TG Bobstadt den zweiten Sieg. Die Formation der TSA d. SV Klein-Gerau "percussion" ziegten vor heimischem Publikum keine Nervenstärke und wurden nach dem 2. Platz im ersten Turnier zu Hause nur den 5. Platz. Diese Chance nutze "Elements" der TGV Rosengarten Lampertheim, die mit ihrem 2. Platz nun in der Tabelle mit Klein-Gerau gleichauf auf dem 2. Tabellenplatz liegen.

Endrunde

1. TSA d. SSG Bensheim "Caliente", 2-1-1-1-1
2. new-line-dance company Gera "weird", 1-3-3-4-2
3. TSA im SV Klein-Gerau "Jata", 3-2-2-3-4
4. TG Bobstadt "Point", 4-2-4-5-4

Zwischenrunde

- 5.-7. SV Hammelbach "Joy"

- 5.-7. TSC 71 Egelsbach "Karmacoma"
- 5.-7. JTG i.d. SG Nieder-Roden "Evolution"
8. new-line-dance company Gera "Arachnid"

Vorrunde

- 9./10. d. KSV Urberach "X-treme" TSA
- 9./10. d. TSC Butterfly Gera "bLack Diamonds" TSA
- TSA d. TSG Hofgeismar "Fusion" trat nicht an.

Verbands-Jugendliga 2 Süd-Ost

Endrunde

1. TG Bobstadt "Exact", 1-2-1-1-1
2. TGV Rosengarten Lampertheim "Elements", 2-1-3-2-2
3. TSA d. SSG Bensheim "Experience", 3-3-2-3-5
4. VTG Lorsch "Spring", 4-6-6-4-4
5. TSA d. SV Klein Gerau "percussion", 5-5-4-5-3
6. VTG Lorsch "Surprise", 6-4-5-6-6

Kleines Finale

7. TGV Rosengarten Lampertheim "Future", 1-1-3-1-2
8. VTG Lorsch "Imagine", 2-3-1-2-1
9. VTG Lorsch "Spirit", 3-2-2-3-3

CORNELIA STRAUB

Hessischer Jugendpokal in Limburg

Der ATC Oranien Diez-Limburg Bad-Camberg richtet am 1. November 2003 für die Tanzsportjugend den Hessischen Jugendpokal 2003 aus.

Ort	Heinz-Wolf-Halle (Kreissporthalle), 65549 Limburg, Zeppelinstraße, T: 0162-9462596 und 0170-5501943
Zeiten	Samstag, 1.11.2003 Standard: 12 Uhr (LW-TG-QU), Latein: 14 Uhr (CC-RU-JV)
Modus	Simultan auf drei Flächen
Fläche 1	Mannschaftskampf laut TSO. Je 3 Paare pro Mannschaft. Kinder, Jun. I, Jun. II, Jugend, Startklassen D-A. Maximal ein Jugend A-Paar pro Mannschaft
Fläche 2	Breitensportwettbewerb "Kinder". Je 3 Paare pro Mannschaft. Altersgruppe: Jahrgang 1990 und jünger (beide Partner). Mädchenpaare sind erlaubt
Fläche 3	Breitensportwettbewerb "Junioren/Jugend". Je 3 Paare pro Mannschaft. Altersgruppe Jahrgänge 1989 bis 1985. Mädchenpaare sind erlaubt
	Gemeldete Einzelpaare werden zugelost.
Fläche	3 x 180 qm - Bodenbelag: PVC
	Neben den 3 Tanzflächen gibt es noch eine separate Einzelfläche.

Dank an die Turnierleitungsteams

Auch im dreißigsten Jahr wird Hessen tanzt immer noch ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. In den Turnierleitungen werden je zwei Personen mit Turnierleiterlizenz und zwei Helfer benötigt, um den reibungslosen Ablauf an der Fläche zu gewährleisten. Durch den Check-in, der in diesem Jahr auch in der Fabriksporthalle eingeführt wurde, benötigt man kein Personal mehr für die Turnerbüros. Pro Team gibt es einen Unkostenzuschuss von 33 Euro, das sind pro Person 8,25 Euro. Dies reicht manchmal nicht für die Fahrtkosten. Glücklicherweise gibt es noch genügend Enthusiasten, die vor den Strapazen dieses Großturniers nicht zurückschrecken. Es wäre schön, wenn sich noch mehr Vereinsvertreter den Termin der nächsten Veranstaltung am 8. und 9. Mai 2004 im Kalender deutlich markieren würden.

Ein herzliches Dankeschön den diesjährigen Turnierleitungen: 1. Maintaler TSC Blau-Weiß,

TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Schwarz-Silber Frankfurt, TSA des TuS Griesheim, TSC Groß-Gerau, TC Varia Schwarz-Gold Friedrichsdorf, TSC Telos Frankfurt, Grün-Gold TSC Dreieich, TSA der SG Dietzenbach, TK Hoechst, TSC Schwarz-Gold Casino Hemsbach, TC Der Frankfurter Kreis, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim, TSC Metropol Hofheim, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt, TSC Maingold-Casino Offenbach, Casino Club Cannstatt, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt, Club des Rosenheimer Tanzsports, Münchner TSC, TSA des TuS Varrel, TSC Magdeburg, TSA Rot-Weiß der TGS Seligenstadt, TK in der SKV Büttelborn, TZ Heusenstamm, TSC Rödermark, Rodgauer TSC, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt, TSA Grün Weiß des Pulheimer SC, TSA im OSC Vellmar, TSV Blau-Gold Steinbach/Ts., Rot-Weiß Club Gießen, TSC Fischbach, TSC Grün-Gelb Neu-Anspach, TSF Wehrheim-Anspach, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau, TG Blau-Gold St. Ingbert, Schwarz-Rot-Club Wetzlar.

Das Präsidium des Hessischen Tanzsportverbandes sagt allen DANKÉ - und hofft auf ein Wiedersehen am 8. und 9. Mai 2004 in Frankfurt.

Pilotprojekt Ausbildung zum Fachübungsleiter C - Orientalischer Tanz

Der Deutsche und der Hessische Tanzsportverband veranstalten in Kooperation mit dem Verein für Tanzlehrer und Übungsleiter im Orientalischen Tanz e.V. (VTO) erstmals in Deutschland eine anerkannte Lizenzausbildung im Bereich des Orientalischen Tanzes. Gründe hierfür sind u.a. die Erreichung einer Qualitätssicherung, Vereinheitlichung und Integration des Orientalischen Tanzsports in Deutschland. Nach einheitlicher Auffassung kamen die Träger der Ausbildung zur Erkenntnis, dass neben der Ausbildung FÜL-C-Breitensporttanz ein neuer spezieller Ausbildungsgang FÜL-C-Orientalischer Tanz für den fachspezifischen Unterricht in dieser Tanzart erforderlich ist.

Die Neuerung ist in der Eigenart und in den Anforderungen im Orientalischen Tanzsport begründet und wird insbesondere an folgenden Themenbereichen deutlich, die den Bedarf einer unterschiedlichen Profilierung aufzeigen: überwiegend abweichende Bewegungsmuster, andere Schritt- und Bewegungsfolgen, unterschiedliche Tanzgrundhaltung, Kenntnisse der speziellen Musik- und Rhythmuskunde, Kenntnisse der kulturellen Einflüsse und Folklore sowie Kenntnisse der fachspezifischen Terminologie.

Der Deutsche und Hessische Tanzsportverband weist alle Mitgliedsvereine auf dieses neue ÜL-Ausbildungsangebot hinweisen und bittet um eine Weitergabe der Informationen an interessierte Mitglieder, die sich ab sofort für die Ausbildungsmaßnahme beim VTO anmelden können.

An der Lizenzausbildung, die Anfang 2004 als Pilotprojekt in Hessen beginnt, können alle Mitglieder eines Vereines im Bereich des Deutschen Tanzsportverbandes teilnehmen. Die Ausbildung wird nach dem neuen Ausbildungsrahmenplan FÜL-C-OT und der dazugehörigen Ausbildungsanleitung und Prüfungsordnung gemäß den Rahmenrichtlinien des Deutschen Sportbundes für Übungsleiter-Lizenzausbildungen durchgeführt.

Beginn ist am 8. November 2003 mit dem Informations- und Sichtungstag in der Landessportschule Hessen in 60528 Frankfurt, Otto-Fleck-Schneise 4 (10.00 - 17.00 Uhr).

Die Ausbildung umfasst 120 Unterrichtseinheiten (UE) und erfolgt im Jahr 2004 über-

wiegend in Einrichtungen im Rhein-Main-Gebiet (Landessportschule, Tanzstudios u.ä.) und wird in einer Blockausbildungswoche (40 UE ganztags Mo.-Fr. in der LSBH-Sport-

schule Frankfurt) und zusätzlich in 7 Wochenendseminaren (80 UE jew. ganztags Sa.+So.) durchgeführt. Alle Termine werden detailliert am Infotag bekanntgegeben.

Inhalt der Ausbildung

Die Inhalte der Ausbildung setzen sich wie folgt zusammen:

Inhaltsbereich 1 - 4	analog FÜL - C - Breitensport	(40 UE)
Inhaltsbereich 5	Ergänzende Fachtheorie	(20 UE)
Inhaltsbereich 6	Profilierung Orientalischer Tanz	(60 UE)

Die Inhaltsbereiche 5 und 6 werden gemäß dem FÜL-C-OT-Ausbildungsrahmenplan und der dazugehörigen Ausbildungsanleitung durchgeführt und umfassen:

- Profilbezogene Fachtheorie	20 UE
- Grundbewegungen und -schritte (Basics)	15 UE
- Kombinationen	5 UE
- Choreografielehre	1 UE
- Allgemeine und spezielle Musikkunde	4 UE
- Tanzstile	8 UE
- Orientalische Folklore	10 UE
- Kostümkunde	1 UE
- Tanz mit Tanzaccessoires	8 UE
- Tanztheorie und Geschichte	4 UE
- Kreativität und Improvisation	4 UE

Die Ausbildungsgebühren betragen zum jetzigen Zeitpunkt ca. 400 € zzgl. Gebühren für Prüfung und Teilnehmermaterial sowie den individuellen Aufwand für Fahrten sowie Verpflegung und Übernachtung während der Wochenendseminare (soweit notwendig). Abhängig von der Teilnehmerzahl können die Ausbildungsgebühren noch variieren. Die ÜL-Ausbildung FÜL-C-OT ist förderungsfähig.

Die Abschlussprüfung erfolgt grundsätzlich analog zur FÜL-C-Breitensporttanz, beinhaltet jedoch die entsprechenden Prüfungsbesonderheiten für die Inhaltsbereiche 5 und 6

gemäß der Prüfungsordnung FÜL-C-OT. Sie teilt sich in eine Tänzerische Prüfung mit Elementen des Ausbildungsrahmenplanes, eine Fachliche Prüfung im Bereich Folklore, Tanzstile, Musik- und Rhythmuskunde und eine Pädagogische Prüfung mit Lehrprobe auf. Bei erfolgreichem Bestehen der Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer eine Lizenz des DSB als anerkannte Fachübungsleiter für O.T. und damit den Befähigungsnachweis für Vereine und sonstige Bildungseinrichtungen (z.B. Tanzschulen, Tanzstudios und Volkshochschulen).

DTSA-Abnahmetermine 2. Halbjahr 2003

19.09. Dreieich, 26.09. Wetzlar, 10.10. Gießen, 10.10. Flörsheim, 11.10. Kassel, 15.10. Groß Gerau, 27.10. Sportschule-Frankfurt, 07.11. Fischbach, 14.11. Hanau, 20.11. Frankfurt, 21.11. Eschborn, 28.11. Weiterstadt, 14.12. Darmstadt-Arheilgen.

Meldungen bitte an den Beauftragten für das DTSA, Anton David, Goldgrubenstraße 15, 63303 Dreieich, Telefon: 06103/81406, Meldeschluss: eine Woche vor dem jeweiligen Abnahmetermin.

ANTON DAVID

Anmeldung und Info

Mehr Informationen gibt es hierzu in der Geschäftsstelle des VTO: Shalimar E.Möhler, Alte Hauptstr. 35, 63599 Biebergemünd, Tel: 06050-901011, Fax: 06050-901012, Internet: www.uebungsleiter-ot.de oder www.htv.de, e-mail: info@uebungsleiter-ot.de

Hans Loos 70 Jahre

Hans Loos, der langjährige Präsident des renommierten Darmstädter Tanzsportclubs Blau-Gold Casino hat seinen 70. Geburtstag gefeiert.

Am 15. Juni 1933 wurde Hans Loos in Griesheim bei Darmstadt geboren. Sieben Jahrzehnte sind seitdem ins Land gegangen. Für Hans Loos mehrheitlich Jahre harter Arbeit und vielfältiger Schwierigkeiten. Bereits in jungen Jahren musste er überraschend den Betrieb des Vaters, die Gärtnerei Loos, übernehmen, da der Vater starb. Es folgten Jahre härtesten Arbeitseinsatzes, die Hans Loos gemeinsam mit seiner Ehefrau Else durchzustehen hatte. Ein erfolgreicher Betrieb war das Ergebnis.

1968 kam Hans Loos mit seiner Frau zum Tanzsport, trat in das Blau-Gold-Gold Casino Darmstadt ein. Als Folge der ihm innewoh-

nenden unermüdlichen Energie saß er bald als Beisitzer im Vorstand des Clubs, einige Jahre später dann als Vorsitzender. Als Präsident führt er diesen Club noch heute. Seine unkonventionelle Handlungsweise, verbunden mit der Gabe, andere von seinen zur "Chefsache" erklärten Projekten zu überzeugen, führte dazu, daß aus einem kleinen Tanzsportclub ein bedeutender, weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannter Verein wurde. Seine größte Tat war zweifelsohne der Bau des neuen Tanzsportzentrums neben der Eissporthalle im Darmstädter Nordpark. Unermüdlich kämpfte Hans Loos bei Verbänden, Banken und nicht zuletzt auch in den Ämtern der Stadt Darmstadt für sein Projekt. Am 30. April 1997 wird das Zentrum schließlich mit einer akademischen Feier seiner Bestimmung übergeben. Bei sei-

ner Eröffnung ist es eines der größten Tanzsportzentren in Deutschland.

Es versteht sich von selbst, daß die Geburtstagsfeier in den Räumen des Clubs stattfand. Etwa 90 geladene Gäste zählte man, Ehrengäste, die große Familie Loos sowie der Vorstand und weitere verdiente Mitglieder des Clubs. Für die Stadt Darmstadt überbrachte in Vertretung des Oberbürgermeisters Peter Benz der zukünftige Bürgermeister Wolfgang Glenz Glückwünsche, weiterhin der Leiter des Sportamtes, Thorsten Rasch. Für den Sportkreis 33 schließlich gratulierte dessen Vorsitzender, Alexander Pfeiffer. In einem 45minütigen Vortrag ließ der Entertainer Fred van Geez vom Hessischen Rundfunk noch einmal das Leben des Jubilars vor den Gästen Revue passieren. Ebenso wurden in zwei Laudationes die einzelnen Abschnitte im Leben von Hans Loos hervorgehoben.

JOACHIM FRANZ



Hans Loos.
Foto: privat

Turniere und Breitensport unter einem Dach

6. Kaiserslauterer Tanzsporttage

Die tanzenden Turnier- und Breitensportpaare wie auch die Zuschauer erlebten bei den sechsten Kaiserslauterer Tanzsporttagen des TC Rot-Weiß Kaiserslautern in der großen Sporthalle und in der Mehrzweckhalle der Geschwister-Scholl-Schule eine absolut gelungene Premiere: Erstmals in Rheinland-Pfalz führte der Verein im Rahmen von zwei Tanztagen Wettkämpfe im Leistungs- und Breitensportbereich durch. An den Start gingen am Samstag und Sonntag in elf Turnieren 113 Turnierpaare, zum Breitensportwettbewerb kamen 27 Paare.

Jede der beiden Gruppen hatte ihre eigene Fangruppe an der Fläche stehen. Die Breitensportpaare genossen nach ihrem Tanzen und vor der teilweise langen Heimfahrt noch das hochkarätige Tanzen der Senioren II S-Klasse. Schade nur, dass das Turnier der Jugend D-Standardklasse am Sonntag mangels Paaren (nur der veranstaltende Rot-Weiß hatte Paare für die Teilnahme bereit) nicht zustande kam. Dafür traten jedoch in Jugend D-Latein immerhin neun Paare an. Die meisten

Teilnehmer (21 Paare) verzeichnete die Senioren III S-Standardklasse. Dieser Boom wird wohl noch einige Zeit anhalten, dann wird sich jedoch bei den Turnieren bemerkbar machen, dass derzeit in den unteren Senioren-Startklassen immer weniger Paare vertreten sind.

Beim Breitensportwettbewerb brachte das warme Wetter am Sonntag, 29. Juni, kurzfristig zwar einige Absagen, doch hatte sich die Halle mit vielen Fans und 27 Paaren, von denen sich einige der zwei Altersgruppen gar in acht Standard- und Lateintänzen zeigten, gut gefüllt. Bald herrschte eine fantastische Stimmung und eine recht familiäre Atmosphäre. Die meisten kennen sich seit Jahren. Wertungsrichter Alois Foltz aus Landau, der seit Jahrzehnten Latein- und Standardturniere wertet, zeigte sich überrascht vom hohen Leistungsniveau vieler Breitensportpaare. Seiner Ansicht nach sollte in den Vereinen daraufhin hingearbeitet werden, dass derart gute Paare dazu überredet werden, doch zum Leistungssport überzuwechseln. Was

aber viele Breitensportler, wie die Erfahrung zeigt, nicht wollen, da ihnen das Lateintanzen, auf das sie dann in der Regel mit zunehmendem Alter verzichten müssten, ungemein viel Spaß macht. Ertanzt hatten sich die Paare elf Einser-, elf Zweier- und fünf Dreierwertungen.

Viele Turnierpaare sehen Heimturnieren ja mit etwas gemischten Gefühlen entgegen. Die Erwartungshaltung des eigenen Vereins, gut zu sein, ist nicht immer leicht zu "verdauen". Gerade "Zuhause" will man besonders gut tanzen, schließlich steht in der Regel der eigene Trainer an der Fläche und wünscht sich, dass "seine" Paare glänzen. Und dann natürlich die vielen Freunde und Bekannten, die sehen wollen, wie "man sich macht". Dies gilt natürlich auch für die Breitensportler, die an einem Wettbewerb teilnehmen. "Ich tanze aus Spaß beim Wettbewerb mit, auch auf die Gefahr hin, dass es mal nicht ganz so gut klappt", erklärte Gabi Geib vom TC Rot-Weiß Kaiserslautern, kurz bevor sie mit ihrem Partner zum Langsamen Walzer auf die

Erfolg im Ausland

Bei der offenen Kantonsmeisterschaft von Zürich am 7. Juni 2003 der Senioren II S-Klasse (Modell Pyramide) ertanzten sich Gerd und Bärbel Biehler (TSC Landau) von 15 Paaren Platz vier.



Alle beteiligten Breitensportpaare.
Foto: Terlecki

Fläche musste. So motivieren sich vermutlich viele Breitensportler, vor allem, wenn sie noch nicht viel Erfahrungen bei Wettbewerben gesammelt haben. Aber angefangen haben schließlich auch mal die "alten Hasen", die zwischenzeitlich bei jedem Wettkampf die Einsen "abräumen". So beispielsweise Andreas Molitor und Iris Klewinghaus (TSC Blau-Gold Casino Mannheim), die es wieder einmal schafften, die Bewunderung aller auf sich zu ziehen. Insbesondere, als sie den Paso Doble gewohnt hervorragend präsentierten.

Kaum nach standen ihnen dabei Axel Grosse/Isabel Garcia (TTC Rot-Weiß Freiburg).

Eigentlich schade, dass sich nur sehr wenige Paare (dieses Mal zwei) an diesen Tanz heranwagen. Trainiert wird der Paso Doble zwar in vielen Vereinen, aber halt nicht unbedingt vor Publikum präsentiert. Cha Cha Cha ist fast in jedem Programm drin, und in der Regel auch die Rumba. Nur sieben Paare tanzten bei diesem Aufeinandertreffen eine Samba, acht Mal wurde ein Jive vorgeführt. Festzustellen war, dass die Stärken der Paare gut über die Standard- und Lateintänze verteilt waren. Ein Indiz dafür, dass der Latein- und Standardbereich im Breitensporttraining relativ gleichwertig berücksichtigt wird.

Ergebnisse wurden bei der Siegerehrung nicht öffentlich bekannt gegeben, jedes Paar erhielt aber einen Zettel mit den genauen Angaben, welche Wertungen in den einzelnen Tänzen erzielt wurden. Mit der Auswahl der Musik hatte sich der Rot-Weiß viel Mühe gegeben, was auch von vielen Seiten lobend herausgestellt wurde. Es ist nicht ganz so einfach für Breitensportler, die in ihren Heimatverein oft zu sehr unterschiedlicher Musik trainieren, Passendes herauszusuchen. Wobei insbesondere bei der Musikstücke für den Langsamen Walzer und die Rumba große Sorgfalt aufgewendet werden sollte.

MARGARETA TERLECKI

2004 Jahr des Breitensports im TRP

Anlässlich des Verbandstages haben wir es angekündigt: Der TRP wird das Jahr 2004 zum Breitensportjahr machen. Deshalb möchte ich noch einmal auf die bereits geplanten Aktionen hinweisen.

DTV Tanzttag

Am 16. Mai 2004 soll der DTV-Tanztag bundeseinheitlich durchgeführt werden. An diesen Tag sollen möglichst keine Sportturniere stattfinden. Bereiten Sie Ihren Verein darauf vor. Machen Sie mit. Beim DTV-Verbandstag in Jena fällt der Startschuss.

Für die Vereine ist Informationsmaterial vorbereitet worden, das zum TRP-Verbandstag bereits zur Verfügung stand. Gerne schickt ihnen die Geschäftsstelle das mehrseitige Konzept zu. Sie können es aber auch von der Homepage des DTV herunterladen.

Becel-Fitness-Olympiade

Möchten Sie gerne, dass die Anschrift Ihres Clubs in allen Geschäften ausliegt, die Becel-Margarine verkaufen? Möchten Sie im Rahmen dieser Aktion im Internet genannt werden? Dann machen Sie mit bei dieser Aktion. Sie wurde beim Verbandstags vorgestellt. Die Firma Becel hat diese Aktion von 2003 auf das Frühjahr 2004 verschoben. Öffnen Sie die Türen Ihres Clubs für Leute, die gerne wissen möchten, was Sie machen. Geben Sie Ihnen Gelegenheit hineinzuschnuppern und mitzumachen. Mehr über diese Aktion werden Sie im Laufe des Jahres im Tanzspiegel, aber auch aus der Presse erfahren.

Kooperation mit Schulen

Die Einführung einer großen Zahl von Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz hat viele Schulen in Zugzwang gebracht. Ihnen fehlen Lehrkräfte, die den Unterricht in den Nachmittagsstunden gestalten. Wenn Sie einen Übungsleiter in der Zeit zwischen 14 und 16 Uhr zur Verfügung haben, so ergreifen sie die Gelegenheit. Die Anschriften der Ganztagschulen in der Nähe Ihres Clubs finden Sie im Internet unter www.ganztagschule.rpl.de. Ergreifen Sie jetzt die Gelegenheit, da die Planungen jetzt gemacht werden. Ich bin gerne bereit, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen

ALFONS GOEBEL,
BREITENSORTBEAUFTRAGTER DES TRP

Tanzsportseminar in Oberhof

Seit 15 Jahren führt der TSC Weiß-Gold Weisenheim am Berg sein Frühjahrs-Tanzsportseminar durch, und zum zwölften Mal fand es am Christi-Himmelfahrt-Wochenende in Oberhof statt, dem idyllisch im Thüringer Wald gelegenen Leistungssport-Zentrum. Wie seit Jahren nahmen auch Tanzsportfreunde des TuS Gerolsheim teil; so kamen 27 Paare zusammen, um eine wie immer gelungene Mischung aus konzentriertem Training und locker-fröhlicher Geselligkeit zu erleben. Das Trainerpaar Manfred und Heidi Geiberger hatte sich besonders die Vorbereitung auf die Abnahme Deutschen Tanzsportabzeichens vorgenommen, so dass das "Ein-



Die Seminar Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Foto: privat

tanzen" am ersten Abend gleich zum Intensivtraining wurde - bei hochsommerlichen Temperaturen eine schweißtreibende Sache. Neben den Standard- und Lateintänzen standen auch Cha Cha Cha und Jive-Formationen auf dem Programm. Neben den täglichen vier Trainingsstunden nutzten manche noch die Mittagspause zu Kurzwanderungen zum Rennsteig.

Die traditionelle Feier am Samstagabend im Sporthotel rundete das überaus harmonisch verlaufene Seminar ab; hier war Gelegenheit, je nach Laune das Gelernte zu vertiefen oder auch nur zu schwofen.

Trotz geplanter Umbaumaßnahmen im Sportgymnasium ist die Veranstaltung auch im nächsten Jahr gesichert, was die Teilnehmer mit großem Beifall aufnahmen.

WOLFGANG KLINCK

Berichtigung

Bei der Landesmeisterschaft Hauptgruppe C-Standard belegten Markus Radtke/Nadine Schalte (TSC Neuwied) den vierten Platz. Der in Swing & Step 7/2003 angegebene Name ist falsch.

Ehrungen ja, Ehrenamt nein?

Jahreshauptversammlung des Garde- und Schautanzsportverbandes Rheinland-Pfalz (GSV) in Boppard

Einen warmen Regen für die Vereinskasse gab es auf der Jahreshauptversammlung des Garde- und Schautanzsportverbandes Rheinland-Pfalz (GSV). Zum dritten Mal stellte der Landesverband Fördermittel bereit für alle Vereine, die den GSV auf den Deutschen Meisterschaften und Europameisterschaften 2003 vertreten haben, als Anerkennung ihres Trainingsfleißes und ihrer sportlichen Leistungen. Der Betrag setzt sich jeweils zusammen aus den Startgeldern sowie einer Prämie für einen ersten bis dritten Platz. Folgende Vereine wurden gefördert: der Speyerer TSC, der TV Eich, der TV Bad Salzig, der MV Harmonie Diez und - zum ersten Mal dabei - Les Papillons aus Gensingen. Absoluter Spitzenreiter waren die Speyerer mit drei Mal Gold und einmal Bronze auf den Deutschen Meisterschaften sowie doppeltem Euro-Gold.

Im Gegensatz zur hervorragenden sportlichen Bilanz sah es beim ehrenamtlichen Engagement weniger rosig aus. Bei den Vorstandswahlen standen nur drei der bisherigen Präsidiumsmitglieder - Präsident Karl Gast (Speyerer TSC), Schriftführerin Susanne

Neuhäusel (Vfl Bad Kreuznach) und Pressewartin Petra Keppler (Speyerer TSC) - wieder für ihre Ämter zur Verfügung; alle drei wurden ohne Gegenstimme bestätigt. Die noch ausstehenden Posten sollen baldmöglichst in einer zweiten, außerordentlichen Mitgliederversammlung besetzt werden. Alle Vereine

im GSV sind aufgerufen, in ihren Reihen nach möglichen Kandidaten zu suchen; Interessenten wenden sich an den GSV-Präsidenten Karl Gast, Tel. 06232/70691, E-Mail Charly.Gast@t-online.de.

PETRA KEPPLER



GSV-Präsident Karl Gast mit den Vertretern der geförderten Vereine. Foto: privat

Vergabe der TRP-Landesmeisterschaften 2004

15.02.2004	Kinder I+II Junioren I+II Jugend	D-C Latein D-C-B Latein D-C-B-A Latein	TC Fohlenweide Mutterstadt
06.03.2004	Senioren I Senioren HGR	A-Standard S-Latein S-Latein	TSC Sickingenstadt Landstuhl
13.03.2004	Senioren I Senioren II	D-C-B-Standard S-Standard	TSC Landau
15.05.2004	HGR Senioren	D-C-B-A-Standard D-C-Latein	TSC Worms
20.06.2004	HGR. II HGR II	D-C-B-A-S-Standard D-C-B-A-S-Latein	TSC Grün-Gold Speyer
11.09.2004	Senioren III HGR. HGR	D-C-B-A-S-Standard B-A-Latein D-C Latein	TSC Gelb Schwarz- Casino Frankenthal
18.09.2004	HGR Senioren I	S-Standard S-Standard	TSC Rhein Lahn Royal Lahnstein
19.09.2004	Kinder I+II Junioren I+II Jugend	D-C-Standard D-C-B-Standard D-C-B-A-Standard	TSC Ingelheim

Keine Bewerbung

Senioren II D-C-B-A Standard

Die noch nicht vergebene LM wird hiermit erneut ausgeschrieben. Es gelten die Vorgaben der Erstausschreibung.

Ausschreibung TRP-Jugendmannschaftspokal

Da das ausgeschriebene Jugendwochenende keinen Bewerber gefunden hat, wollen wir einen Jugendmannschaftspokal wie in den letzten Jahren durchführen, der hiermit ausgeschrieben wird:

Termin 4. oder 5. Oktober 2003
Mannschaftspokal für Jugend-Breitensportmannschaften Standard und Latein
Mannschaftspokal für Jugend-Turniermannschaften Standard und Latein

Für die beiden Mannschaftspokale wird ein WR-Team mit 5 WR benötigt. An den WR-Kosten wird sich der TRP zur Hälfte beteiligen. Der Jugendausschuss des TRP steht auch für Einsätze in der Turnierleitung zur Verfügung. Interessierte Vereine können sich schriftlich bewerben bei:

Jugendwart des TRP, Heinz Pernat, Dr. Sartorius-Str. 11, 67435 Neustadt

Die Bewerbung muss enthalten:

- Veranstalter
(eventuell auch mehrere Vereine in Zusammenarbeit)
- Genaue Beschreibung des Turnierortes
- Grobe Zeitplanung
- Turnierleitung (bzw. Bedarf an Unterstützung durch TRP)

Achtung: Bitte auch die Durchführungsbestimmungen (siehe TRP-Info 2/03) beachten.

Vorfreude auf die zweite Bundesliga.
Foto: privat

Flair steigt auf



Die Formation "Flair" vom Kneipp-Verein Püttlingen ist am Ziel ihrer Träume: Das Team steigt als Meister der Regionalliga Süd in die zweite Bundesliga Süd-Ost im Jazz- und Modern Dance auf. Trainerin Kerstin Jugl-Koch, die für ihre kreativen und originellen Choreografien bekannt ist, hatte für ihr Stück diesmal Musiken aus den Filmen "Jenseits der Stille" und "Amen" ausgesucht. Das Besondere an der Choreografie: Einige Passagen wurden nach eigenem Gesang der Tänzerinnen oder ganz ohne Musik getanzt. Viele Zuschauer und auch die meisten Wertungsrichter waren ergriffen von der sensiblen Darstellung des Themas "Vergänglichkeit des menschlichen Seins". "Flair" gewann drei von vier Turnie-

ren, davon zwei mit allen fünf Einsen. Nur beim dritten Turnier in Gärtringen musste sich das Team knapp den Gastgebern geschlagen geben.

Auch die anderen Formationen aus dem Saarland schlugen sich gut: "Camouflage" vom TSC Blau-Gold Saarlouis und "Preface" vom TV Elm teilten sich in der Abschlusstabelle Rang drei. "Simply Crazy" vom TV Lebach schaffte mit Rang sieben den Klassenerhalt. Trotz eines sechsten Platzes im vierten und letzten Turnier reichte es für "Young Formation" vom TV Schwalbach nicht. Die Mannschaft, die erst wenige Tage vor Saisonbeginn in die Regionalliga nachgerückt war, muss in die Oberliga absteigen.